№ 138 Bielefeld, Mittwoch, den 15. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

Auf der Halbinsel Liautung wollen die Japaner neuerdings einige Erfolge errungen haben. Sie berichten, infolge der Beschießung von Kaiping räumten die Russen, die 3000 Mann mit 20 Geschützen stark waren, Yinkau, d. i. Niutschwang. Wie erinnerlich, hatten die Russen Niutschwang schon einmal verlassen, sich aber zu Pfingsten wieder in den Besitz der Stadt gesetzt. Daß die russische Besatzung dort nur 3000 Mann betragen haben sollte, ist schwer zu glauben. Weiter wollen die Japaner denjenigen russischen Truppen, die unter General Stackelberg nach der Halbinsel vorgeschoben wurden, um die japanischen Truppen im Rücken zu beunruhigen, eine empfindliche Niederlage in der Nähe Port Adams beigebracht haben. In der Mandschurei ist dagegen die Lage unverändert. Die gewohnten Vorpostengefechte enden bald mit einem kleinen Erfolge der Russen, bald mit einem solchen der Japaner; selbstverständlich aber haben diese Scharmützel für die Entwickelung der Kriegsereignisse nichts zu bedeuten.

Ueber einen neuen Waffenerfolg der Japaner bei Kaitschou drahtet der Kriegsberichterstatter der Daily Mail aus Niutschwang:

← London, 13. Juni. Die Japaner erschienen am Montag, den 11. Juni in beträchtlicher Stärke vor einer verschanzten russischen Stellung, machten einen Scheinangriff und zogen sich alsdann zurück. Die List war erfolgreich. 3000 Russen verfolgten die Japaner nach dem Jaotungpasse. Hier machten die Japaner Halt, und unterstützt von bisher verborgen gebliebenen Verstärkungen griffen sie die verfolgenden Russen an, die nach Verlust von 860 Toten und Verwundeten in Unordnung zurückgingen. Gestern langte ein Teil der besiegten Truppen in Niutschwang furchtbar ermattet und äußerst niedergeschlagen an. Viele hatten Säbelwunden im Gesicht. Abends wurde eine starke Abteilung abgesandt, um den Rückzug der übrigen zu decken.

Aus Port Arthur liegen folgende Meldungen vor: Nach chinesischen Berichten aus Port Arthur haben zwei russische Panzerzüge, die mit Geschützen des „Retwisan" armiert waren, die japanischen Linien angegriffen; es gelang ihnen, wenn auch schwer beschädigt, nach Port Arthur zurückzukehren. — Am 12. Juni trafen zwei Offiziere aus Port Arthur in Liaujan ein, die sich durch die Wachtposten der Japaner hindurchgeschlichen hatten. Sie erzählten, daß die Japaner die Festung eng umschlossen hätten. Vorräte seien in Port Arthur genügend vorhanden, und auch sonst stehe dort alles gut.

Bei einer der jüngsten japanischen Siegesfeiern entstand auf einer Brücke ein derartiges Gedränge, daß 19 Personen getötet und eine große Anzahl verwundet wurden. Aehnliche Unfälle aus gleichem Anlaß sind während des gegenwärtigen Krieges in Japan schon wiederholt vorgekommen.

Von Interesse sind noch folgende Telegramme:

△ Tokio, 14. Juni. Von zuverlässiger Seite wird dem Berl. Lokalanzeiger berichtet, daß die Japaner damit rechnen, zehntausend Mann bei der Eroberung von Port Arthur opfern zu müssen.

⊣⊢ London, 14. Juni. Die Birmingham Daily Post versichert, daß augenblicklich eine Korrespondenz von höchster Wichtigkeit zwischen König Eduard, König Christian von Dänemark und dem Zaren stattfinde, welche die Ereignisse in Ostasien betreffe.

≠ Tokio, 14. Juni. Als gestern abend der Transportdampfer „Taihoku Maru" in der Hafeneinfahrt von Port Arthur Minen legte, explodierte eine Mine. Ein Offizier und 18 Mann wurden getötet und 9 Mann verletzt; das Schiff wurde nicht ernstlich beschädigt.

Der Kampf gegen die Hereros

Aus Deutsch-Südwestafrika meldet der soeben dort eingetroffene Oberbefehlshaber Generalleutnant von Trotha, daß großer Mangel an Truppen zur Sicherung der militärisch wichtigen Straßen herrscht. Der mit von Trotha angekommene Bataillonsstab und eine Kompagnie bleiben deshalb in Swakopmund, so daß für den Süden eine Kompagnie und eine Batterie übrig sind. Letztere Truppen sollen offenbar zur Beruhigung der Ansiedler beitragen, die eine neue Erhebung der Bondelzwarts befürchten.

Das Gefecht bei Onjanjira wird nun auch von amtlicher Seite eingehend geschildert. Wir greifen nur die folgenden Sätze heraus: „Der Feind hatte sich tapfer gewehrt und durch seine zahlreichen Gegenstöße bewiesen, daß er den Wert der Offensive erkannt hatte. Seine Führer, darunter einer sogar in deutscher Offiziersuniform, stürmten zum Teil mit geschwungenem Säbel den Leuten voran, während die Weiber hinter der Front die Kampfeswut der Krieger anfeuerten.

In der Denkschrift der in Berlin angekommenen Ansiedler-Abordnung aus Südwestafrika heißt es, durch die Besitzergreifung allein habe die Regierung den Haß der Herero gegen die deutsche Fremdherrschaft erregt und damit den Hauptgrund zu dem Aufstand gegeben; ferner durch die Umgehung des rechtmäßigen Häuptlingsnachfolgers und durch die Schaffung von Eingeborenen-Reservaten, trotzdem das alles in der besten Absicht geschah. Dazu sei die wiederum zum Wohle der Eingeborenen erlassene Verordnung gekommen, daß alle Forderungen an die Hereros mit dem 1. April verjähren sollten. Die Folge sei scharfes, teilweise gewaltsames Eintreiben der Schulden durch die Händler gewesen. Daß Ansiedler die Hereros häufig schlecht behandelt hätten, wird bestritten, jedoch keine Regel ohne Ausnahme. In der Entschädigungsfrage müsse die Regierung auch die rechtliche Verpflichtung anerkennen, den Schaden voll zu ersetzen.

Deutscher Reichstag

97. Sitzung vom 14. Juni 1904.

1 Uhr.

Der Reichstag bewältigte am Dienstag die reichhaltige Tagesordnung nicht. Zunächst wurde die Münzgesetznovelle in dritter Lesung erledigt. Nachdem Schatzsekretär v. Stengel noch einmal das bestimmte Verlangen bekämpft hatte, Dreimarkstücke auszuprägen, beantragte Abg. Bell (freis. Vpt.), die Ausprägung nur vorzuschlagen. Die Mehrheit des Hauses blieb jedoch bei den Beschlüssen zweiter Lesung. Außerdem wurde ein Beschlußantrag angenommen, neue Fünfzigpfennigstücke mit einem kleinen Adler und einem Eichenkranz um diesen herzustellen. Es folgte die zweite Beratung der Vorlage betr. die Aufnahme einer Anleihe für Togo. Abg. Richter (freis. Vpt.) bezweifelte, daß die Baumwollkultur in Togo sich infolge der geplanten Eisenbahn heben werde. Jedenfalls sollten die Interessenten, unter denen reiche Leute seien, das Geld selbst aufbringen, besonders bei der schlechten Finanzlage des Reiches. Abg. Arendt (freikons.) trat für den Entwurf ein: ohne Samen keine Ernte. Abg. Ledebour (Soz.) empfahl einen Beschlußantrag seiner Partei, die Landverkäufe an die Togo-Landgesellschaft, bei denen die Eingeborenen übers Ohr gehauen worden seien, rückgängig zu machen. Kolonialdirektor Stübel betonte, daß die Bahn zur Hebung der ganzen Kolonie beitragen werde. Die Kaufverträge bedrohten die Existenz der Eingeborenen nicht. Nach längerer Erörterung, an der sich noch die Abgg. v. Richthofen (kons.), Schrader (fr. Vgg.), Bartling (natl.) und Spahn (Ztr.) beteiligten, wurde die Vorlage mit 148 gegen 68 Stimmen angenommen, der Antrag abgelehnt. Bei der Garantievorlage für die Bahn von Daaressalam nach Mrogoro wurde die Vertagung beschlossen, nachdem Abg. Richter (freis. Vpt.) erklärt hatte, er werde die Durchpeitschung dieser Vorlage mit allen Mitteln der Geschäftsordnung verhindern. Mittwoch: Fortsetzung.

Politischer Tagesbericht

C. C. Ein nachahmenswertes Beispiel im Submissionswesen

Von seiten der städtischen Verwaltung von Worms war eine Ausschreibung von Arbeiten erfolgt. Nach dem Eingange der verschiedenen Offerten erklärte der Stadtbaurat dem Oberbürgermeister, es sei ganz unmöglich, daß man die einzelnen „Schundpreise" annehmen könne. Dabei sei von einem Verdienst für die Handwerker keine Rede mehr; kaum würden dadurch die Auslagen gedeckt. Der Oberbürgermeister brachte hiernach die Sache in einer Magistratssitzung zur Sprache und erhielt den Auftrag, sich ihrer anzunehmen. Daraufhin wurden alle Handwerker aufgefordert, sich im Rathause einzufinden. Es erschienen mehrere hundert Handwerker, und diesen setzte das Stadtoberhaupt in längerer energischer Rede klar und eindringlich auseinander, daß die jetzige Submissionswirtschaft nicht so fortgehen könne, daß es ganz unmöglich sei, bei solchen Preisen zu arbeiten, denn es werde ein gesunder, kräftiger Handwerkerstand, auf den Worms von jeher stolz war, bei diesen Zuständen nicht erhalten bleiben. Mit Angeboten, welche die eigenen Kosten nicht decken, müsse der Handwerker zu Grunde gehen, und die Stadt habe statt eines gesunden Handwerkerstandes, der gern seine Steuern und Abgaben bezahlt, arme Leute. Gehe dies mit so unsinnigem Tun weiter, so falle später der Stadt die Familie zur Last. Der Magistrat wolle sich der Sache gründlich annehmen. Jedes Handwerk solle in den nächsten drei Tagen sich die Preise überlegen und richtig einsetzen, einen Obmann wählen, und dieser solle die Preisliste dem Stadtbaumeister übergeben. „Wegzuwerfen hat die Stadt nichts, meine Herren," sagte der Oberbürgermeister in der Versammlung, „es ist uns aber darum zu tun, unseren Handwerkerstand zu erhalten, zu erhalten einen zahlungsfähigen Mittelstand. —" „Der Wormser Stadtbaumeister und der Oberbürgermeister haben — so bemerkt hierzu das in Wiesbaden erscheinende „Neue Deutsche Handwerkerblatt" — mit ihrem energischen Vorgehen mehr geleistet, als alle gelehrten Abhandlungen über die Hebung des Handwerks zusammen genommen jemals leisten werden. Was nützt es, wenn noch so wohlwollende Pläne geschmiedet werden, die niemals zur Ausführung kommen? Die Wormser Handwerker mögen schöne Augen gemacht haben, als der Oberbürgermeister sie mit einer Standpauke a la Friedrich des Zweiten empfing und ihnen zeigte, was sie bis daher nicht sahen. Würde es überall so gemacht wie in Worms, dann würde das Submissionswesen bald aus dem Handwerk heraus von Grund aus besser werden. Wir gratulieren dem Oberbürgermeister von Worms zu seinen wahrhaft goldenen Worten, wollen aber mit unserer Ansicht, daß solche Stadtoberhäupter vorläufig noch mit der Laterne gesucht werden müssen, nicht zurückhalten."

* * *

Zur Pommernbanksache

schreibt der Reichsbote:

Wenn Frhr. v. Mirbach die Beträge im Vertrauen auf die große Leistungsfähigkeit der Bank angenommen hat, so hätte er sie, nachdem der Zusammenbruch der Bank stattgefunden hätte und sehr viele Menschen viel Geld an der Bank verloren hatten und ins Unglück geraten waren, wieder zurückgeben sollen. Denn für christliche Wohltätigkeitszwecke oder gar für Kirchenbauten darf solches Geld, das ihren rechtmäßigen Eigentümern veruntreut war, nicht verwendet werden. Wenn freilich die Gelder schon verwendet waren, als der Zusammenbruch geschah, so ist die Zurückgabe sehr schwer; denn wer soll sie zurückgeben, nachdem sie für Sachen, zum Beispiel für Kirchenbauten, verwendet sind?

* * *

Zum Gesetz betr. Kaufmannsgerichte

hat der deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband den Mitgliedern des Reichstags ein Schreiben zugehen lassen, in dem der Verband Stellung nimmt zu dem Gesetzentwurf und in dem es u. a. heißt:

Getreu unserm Grundsatze, praktische Gewerkschaftspolitik zu treiben, bekennen wir of-

Feuilleton

König Eduards 400 Uhren

Aus London wird berichtet: König Eduard der Siebente hat in Windsor Castle 250 Uhren, in Buckingham Palace über 170, in St. James Palace und Hampton Court noch eine Anzahl, so daß er weit über 400 Uhren in seinem Besitze hat. Manche von dieser stattlichen Zahl haben eine ganz interessante Geschichte. König Heinrich der Achte besaß im Jahre 1542 nur 10 Uhren im Westminster Palace, und sie waren für ihn eine Quelle großen Vergnügens. Heinrich der Achte schenkte Anna Boleyn an ihrem Hochzeitsmorgen eine Uhr, die 10 Zoll hoch ist und die sich jetzt in Windsor Castle befindet. Die Bleigewichte sind zumteil mit Kupfergold bedeckt. Auf ihnen sind die Buchstaben „A. H." eingraviert. Am Rande stehen die Worte „The Most Happye". Diese Uhr erstand die Königin Viktoria für 2205 Mk. aus dem Nachlaß Horace Walpoles. In Hampton Court befindet sich eine alte astronomische Uhr, die 1540 für Heinrich den Achten angefertigt wurde. Sie wurde 1880 wieder restauriert, nachdem sie 50 Jahre in einem Schuppen gelegen hatte. Sie wurde an dem Abend der Hochzeit Heinrichs des Achten mit Catherine Howard aufgestellt. In Hampton Court lebte auch Anna von Dänemark, Jakobs des Ersten Gemahlin. „Im Augenblick des Todes im Jahre 1619 stand die Uhr plötzlich still, und sie soll seitdem immer still stehen, wenn jemand, der lange Zeit in dem Palast gelebt hat, stirbt. Das Zifferblatt dieser Uhr besteht aus drei verschieden großen Kupferscheiben, die sich verschieden schnell umdrehen. Die kleine Scheibe, die einen Durchmesser von 3 Fuß 3½ Zoll hat, zeigt in der Mitt die Erdkugel; eine kleinere Scheibe, die sich in einem kreisrunden Loch dahinter bewegt, zeigt die Mondphasen. ‚Die zweite Scheibe von 4 Fuß 1½ Zoll Durchmesser ragt von hinten vor und zeigt das Alter des Mondes in Tagen, während die größte Scheibe von 7 Fuß 10 Zoll den Tag des Monats und die Stellung der Sonne in der Ekliptik anzeigt. Eine der wenigen Uhren, die ein Jahr lang gehen, ohne daß man sie aufzuziehen braucht, hat 200 Jahre lang an derselben Stelle in Wilhelms des Zweiten Prunkschlafzimmer in Hampton Court gestanden. Diese Uhr ist von Daniel Quare gemacht, einem berühmten Mechaniker der das Minutenrad erfand und den Uhren zwei Zeiger gab. Die schönste Uhr in Windsor, wenigstens vom Standpunkt des Kenners, steht im Van Dyke-Zimmer und ist 7 Fuß 2½ Zoll hoch. Sie ist im Stil Ludwigs des Vierzehnten von Boule aus rotem Gehäuse mit vergoldetem Metall. Das jetzige Gehwerk stammt von Vulliamy, dessen Name häufig auf den Uhren des Königs erscheint. Die Uhr des kleinen Turmes von Windsor Castle geht acht Tage lang und schlägt die Viertelstunden. Die großen Räder der Schlagteile haben einen Durchmesser von 24 Zoll, und die Stunden werden auf einer Glocke geschlagen, die ein Gewicht von 32 Zentnern hat. 1000 Umdrehungen sind zum Heben der Gewichte erforderlich. Auf dem Kamin im Prunkpeifesaal sieht man einen von Thomire entworfenen Apollo in seinem Wagen, der über das Himmelsgewölbe eilt. Das Rad des Wagens ist das Zifferblatt. Diese schöne Uhr war einst von einem Glassturz bedeckt, aber der König ließ diesen wie viele andere entfernen, weil er sie für unkünstlerisch hält. Eine astronomische Uhr von Lepine, der in der 2. Hälfte der 18. Jahrhunderts lebte, bildet einen ewigen Kalender. Sie ist 2 Fuß 6 Zoll hoch und hat 3 Zifferblätter. Ueber dem inneren und äußeren Zifferblatt spannt sich ein Himmelsgewölbe, an dessen beiden Seiten sich ein Kupido von vergoldeter Bronze befindet. Die beiden äußeren Zifferblätter sind von den Zeichen des Zodiakus umgeben. Das mittlere Zifferblatt zeigt die Zeit an und hat einen Sekundenzeiger; das rechte zeigt die Wochentage und die Mondphasen, das linke den Monat und die Tage des Monats.

≠ Die Hufeisen und das Glück

Kaum ein anderer Volksglaube findet sich so allgemein verbreitet wie der, daß das Hufeisen Glück bringt, und er ist so alt, daß man über seinen Ursprung nichts Zuverlässiges beibringen kann. Seit der Zeit, seit der die Pferde Hufeisen tragen, haben, wie eine englische Zeitschrift schreibt, alle Völker und Rassen, die ihren Gebrauch kannten, dieses Hufeisen für glückbringend angesehen. Chinesen nageln es z. B. über ihre Tür als Amulett gegen böse Geister, weil es in der Form eine solche Aehnlichkeit mit dem gebogenen Körper der heiligen Schlange, Nagendra, einer ihrer Hauptgottheiten, hat. Befragt man einen türkischen Mohammedaner darüber, so erklärt er, das Hufeisen bringe Glück, weil es in der Form wie ein Halbmond, das heilige Emblem des Islams, wäre. Ein polnischer Jude wird die Erklärung abgeben, daß beim Passahfest das auf den Oberbalken und die Türpfosten gesprengte Blut die Hauptpunkte eines Bogens bildet. Daher erkläre sich deutlich der Wert bogenförmiger Talismane, wie die Hufeisen es sind. Der russische Bauer behauptet dagegen, daß das mit dem Hufeisen verbundene Glück hauptsächlich dem Metall zu verdanken sei, da Eisen, unabhängig von seiner Form, ein Zaubermittel wäre, das die böswilligen Absichten böser Geister und Kobolde zu nichte mache. Sehr verschieden davon ist die Geschichte, durch die die Iren ihre Vorliebe für denselben Talisman erklären. Der Name „Irenland" oder „Ireland" hat danach folgenden Ursprung: Einst war die ganze Insel im Meere versenkt, aus dem sie sich nur einmal in 7 Jahren erhob, und dann auch nur für sehr kurze Zeit. Viele Versuche waren schon gemacht worden, um den Zauber zu brechen und das Land dahin zu bringen, ständig über dem Wasser zu bleiben; aber alles war vergeblich, bis eines Tages ein kühner Abenteurer von einem Boot ein Hufeisen auf den obersten Gipfel der Wicklow-Berge warf, gerade als sie unter den Wellen verschwanden. Da endlich war der Bann gebrochen. Die „Smaragdinsel" tauchte wieder aus den Tiefen des Ozeans, in den sie gesunken war, auf, und seitdem ist sie mehr oder weniger trockenes Land geblieben. In England wurde bis in eine nicht weit zurückliegende Zeit das Hufeisen fast überall als Amulett gegen Hexen gebraucht, und dieser Brauch ist selbst jetzt noch nicht ausgestorben. Keine Hexe, so pflegt man zu sagen, konnte ein Gebäude betreten, über dessen Tür ein Hufeisen oder noch besser drei mit den Spitzen nach unten befestigt waren. Der Ursprung dieses Volksglaubens bezieht sich auf eine alte Legende von St. Dunstan. Dieser vielseitige englische Geistliche war auch ein geschickter Hufschmied, und während er eines Tages in seiner Schmiede bei der Arbeit war, trat der Böse in Verkleidung ein und bat Dunstan, seinen „einen Huf" zu beschlagen. Obgleich der Heilige sofort seinen bösen Kunden erkannte, willigte er ein, aber fügte ihm während der Operation so viel Schmerzen zu, daß Satan ihn bat, von ihm abzulassen. Das tat Dunstan; aber erst mußte der Böse ihm versprechen, daß weder er noch einer der niederen bösen Geister jemals die Insassen eines Hauses belästigen würden, in dem ein Hufeisen angebracht war.

fen, daß wir ein weniger gutes Gesetz, in der Hoffnung, es mit der Zeit verbessern zu können, dem nichts vorziehen, namentlich dann, wenn die Gefahr besteht, — und das ist hier zweifellos der Fall — daß es für absehbare Zeit bei dem nichts sein Bewenden haben wird. Da überdies durch die Vorlage und denjenigen Teil der Beschlüsse des Reichstags, denen die verbündeten Regierungen ihre Zustimmung nicht versagen werden, die für uns maßgebenden drei Grundsätze des Gesetzes — nämlich Schleunigkeit, Billigkeit und Sachverstand der Rechtsprechung, durchaus gewährleistet werden, so richten wir an Ew. Hochwohlgeboren die ebenso herzliche wie dringende Bitte, unbeschadet weitergehender Wünsche, bei der voraussichtlich am Dienstag, den 14. ds. Mts. stattfindenden dritten Lesung für die sogenannten Kompromißanträge der Herren Abgeordneten Beck-Henning-Trimborn stimmen zu wollen, und dadurch die Gefahr, sonst das ganze Gesetz gescheitert zu sehen, zu beseitigen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 14. Juni.

Der Kaiser
begab sich am Dienstag früh im Automobil von Berlin nach dem Truppenübungsplatz Döberitz bei Spandau, stieg dort zu Pferde und exerzierte die Garde-Kavalleriedivision. Es wurden zwei größere Attacken geritten. An der Uebung nahmen reitende Batterien, auch diejenige für Südwestafrika in ihrer Tropenausrüstung und die Maschinengewehrabteilung teil.

Die Kaiserin
traf heute früh in Berlin ein und wohnte im Schlosse der 16. Jahresversammlung des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins bei.

Kontreadmiral v. Dresky,
der sich in früheren Jahren in Südwestafrika als Kommandant des Kanonenboots „Habicht" und in Ostasien als Führer des Kreuzers „Irene" auszeichnete, ist zur Disposition gestellt worden.

Korvettenkapitän Schlieper,
der im China-Feldzug schwer verwundet wurde und für sein tapferes Verhalten den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern erhielt, ist zum Fregattenkapitän befördert worden.

Oberst Dürr
Der am 24. Juni ablaufende Urlaub des krankheitshalber aus Südwestafrika heimgekehrten Obersten Dürr, ist vom Kaiser bis zum 10. August verlängert worden.

Vom Frauenkongreß.
Eine Abordnung des Internationalen Frauenkongresses ist auch von der Kaiserin in anderthalbstündiger Audienz empfangen worden. Es waren neben deutschen Damen besonders viele Ausländerinnen zu der Audienz ins Schloß befohlen worden. im Ganzen waren 21 Damen zugegen. Die Kaiserin unterhielt sich in liebenswürdigster Weise mit den Führerinnen der Frauenbewegung, welche Gelegenheit fanden, die große Vertrautheit der Herrscherin mit allen Fragen der Entwicklung dieser Bewegung zu bewundern. — Die zum Internationalen Frauenkongreß in Berlin vereinigten Frauen sind auch Gäste der Frau Reichskanzler Gräfin Bülow und der Frau Staatssekretär Gräfin Posadowsky gewesen. Die Frauen sind entzückt von den Empfängen, bei denen sie auch Gelegenheit fanden, dem Reichskanzler selbst sowie dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern persönlich näher zu treten. Die Frauen haben ihren Besuch abgestattet, der sie so außerordentlich befriedigt hat, obwohl Graf Posadowsky wenige Tage vorher im Reichstage, gelegentlich der 2. Lesung des Gesetzentwurfs über die Kaufmannsgerichte, erklärt hatte, daß die Verbündeten Regierungen nicht in die Gewährung des Wahlrechts an die Frauen willigen könnten. Daraus geht hervor, daß die zu ihrem Internationalen Kongreß versammelten Frauen in der Wahlrechtsfrage und sicherlich auch noch in manchen andern Maß zu halten verstehen, wodurch sie sich naturgemäß die Sympathien weiter Kreise gerade des deutschen Volkes erwerben.

□ **Die Kieler Woche**
wird bekanntlich in diesem Jahre ganz besonders glänzend verlaufen und durch die Anwesenheit des Königs von England mit einem stattlichen Geschwader noch mehr als sonst für die nächste Zeit im Vordergrund des Interesses stehen. Da dürfen es die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins mit besonderem Dank begrüßen, daß ihnen auf Veranlassung der Vereinsleitung durch Karl Stangen's Reisebureau unter äußerst günstigen Bedingungen die Möglichkeit gegeben wird, in der Zeit vom 22. bis 28. Juni eine Sonderfahrt nach Hamburg, Kiel, Kopenhagen, Klampenborg und zurück über Warnemünde, Rostok zu unternehmen, während der sie am 24. Juni die große Segelregatta des Kaiserlichen Yachtklubs auf der Kieler Föhrde, den Glanzpunkt der Kieler Woche begleiten werden. Der Preis für die ganze Fahrt beträgt für Mitglieder des Deutschen Flottenvereins nur 150 Mark, sonst 175 Mark, bei Anschluß erst in Hamburg 135 M., sonst 160 Mark, alles inbegriffen; Eisenbahn 2., Schiffe 1. Klasse. Genaue Programms sind zu beziehen durch Karl Stangen's Reisebureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, und durch sämtliche Filialen und Geschäftsstellen der Firma in allen größeren Städten.

Die Uebungen der Reserve und Landwehr
Die Reservisten und Landwehrleute sollen fortan nicht nur die bisher üblichen Uebungen machen, sondern noch in selbständigen, kriegsstarken Verbänden ausgebildet werden. Zunächst werden Ende Juni die übungspflichtigen Mannschaften des 3. Armeekorps zu Reserveinfanterieregimentern zusammentreten.

Ein neuer Schießpreis für die Flotte
Der Kaiser hat, wie die „Kieler Zeitung" meldet, der aktiven Schlachtflotte einen silbernen Aufsatz als weiteren Schießpreis verliehen. Der Kaiser hat dabei bestimmt, daß der bisherige, im letzten Jahre von der „Wittelsbach" gewonnene Schießpreis den Schiffen des 1. Geschwaders verbleibt und um den neuen Schießpreis die Schiffe des 2. Geschwaders und die großen Kreuzer sich bewerben sollen.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 14. Juni.

Kanal Stettin-Berlin
Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses beriet am Dienstag die Vorlage über die Herstellung eines Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin. Die Erörterung drehte sich vor allem darum, ob die von der Regierung vorgeschlagene Linie oder eine andere gewählt werden soll. Auch die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse wurden besprochen. Der Vertreter der Stadt Stettin trat für den Kanal ein unter Darlegung der Schädigungen, welche dieser Hafen durch den Nord-Ostsee-, den Oder-Spree- und den Lübeck-Trave-Kanal erlitten habe.

Etat für Togo
Der dritte Nachtragsetat zum Etat für das Schutzgebiet Togo pro 1904 ist heute dem Reichstage aus dem Bundesrat zugegangen. Er wird auf 3 Millionen Mark in Einnahmen und Ausgaben festgestellt.

Der Taler
In seiner Sitzung am Montag hat der Bundesrat formell beschlossen, der Novelle zum Münzgesetz seine Zustimmung zu versagen, falls der Reichstag auch, in dritter Lesung an seinem Beschlusse, betreffend die Ausprägung neuer Dreimarkstücke, festhalten sollte.

In das Herrenhaus
wurde für den Grafenverband der Provinz Brandenburg an Stelle des am 3. Dezember 1903 verstorbenen Grafen von Arnim-Mellenau Graf von der Schulenburg auf Grünthal berufen.

Partei- und Wahlnachrichten

Das sozialdemokratische Schiedsgricht
hat auch den früheren Reichstagsabgeordneten für Frankfurt a. O., Dr. Braun, nicht aus der Partei ausgeschlossen, ist mit ihm also gerade so gnädig verfahren, wie vorher mit den „Genossen" Heine, Goehre und Bernhard. Dr. Braun habe sich aber eines nicht ganz aufrichtigen Verhaltens schuldig gemacht, wofür er eine scharfe Rüge erhält. Die Besprechung in der Wohnung Brauns mit Harden, die Harden einen Kriegsrat nannte, sei eine grobe Taktlosigkeit, aber kein Komplott, denn „eine Verabredung zwischen Mann und Frau ist kein Komplott, selbst wenn ein Dritter hinzutritt." Einer der Vorwürfe, mit denen der Antrag auf Ausschließung aus der Partei begründet wurde, richtete sich gegen die Gründung der Zeitschrift Die neue Gesellschaft, die unter dem parteiamtlichen Verruf nach der ersten Nummer ihr Erscheinen einstellen mußte. Hierzu sagt das Urteil: „Das Schiedsgericht lehnt das Eingehen auf diesen Punkt der Anklage ab, da nachgewiesen ist, daß Braun mit der Gründung seiner Zeitschrift Die neue Gesellschaft nicht die Absicht gehabt hat, die Parteigenossen zu betrügen."

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei
hielt Sonntag unter dem Vorsitze Dr. Hammachers eine Sitzung ab. Nach einem erschöpfenden Referat des Abg. Dr. Friedberg über den Schulantrag wurde folgende Resolution mit allen gegen 5 Stimmen angenommen: „Der Zentralvorstand erkennt an, daß der im preußischen Abgeordnetenhause eingebrachte Schulantrag sich im Einklang befindet mit derjenigen Stellungnahme, welche die nationalliberale Landtagsfraktion in Preußen in den Jahren 1892, 1896 und noch 1903, ohne Widerspruch in der Partei zu finden, in der Schulfrage eingenommen hat. Er spricht die durch alle Erklärungen der Landtagsfraktion gerechtfertigte Erwartung aus, daß sie bei Ausgestaltung des Gesetzentwurfs bestrebt sein wird, der Simultanschule eine rechtliche Stellung zu verschaffen, die nicht nur die gesetzlich und tatsächlich bestehenden Simultanschulen unverändert aufrecht erhält, sondern auch die Weiterentwickelung dieses Schulsystems auf der Linie seiner grundsätzlichen Gleichberechtigung möglich macht."

Soziale Angelegenheiten

⚓ **Berlin**, 14. Juni. Die Lage des deutschen Arbeitsmarkes war im letzten Monat sehr günstig. Die Zahl der Arbeitsuchenden war erheblich geringer als im Mai 1903. Viel verlangt wurden landwirtschaftliche Arbeiter.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

↕ **Prag**, 14. Juni. Vertagung des böhmischen Landtags. Infolge der Obstruktion mußte der heute eröffnete böhmische Landtag nach zweistündiger Dauer vertagt werden.

Rußland.

Y **St. Petersburg**, 14. Juni. Ein Dementi. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, in Sarskoje Selo sei ein Attentat gegen den Zaren verübt worden, werden amtlich für erfunden erklärt. — Das war zu erwarten. Aber auch hier heißt es: Nichts Gewisses weiß man nicht.

Spanien.

≈ **Madrid**, 14. Juni. Spanien und der Dreibund. Nach dem Berl. Tagebl. ist es Tatsache, daß gegen Ende der achtziger Jahre bis zum Jahre 1895 ein Geheimvertrag zwischen Spanien und Italien bestanden hat, von dessen Existenz die Teilnehmer am Dreibunde durch das Kabinett des Quirinals unterrichtet worden sind. Dieser Geheimvertrag bezweckte die gemeinschaftliche Wahrung des Gleichgewichts im Mittelmeer, das sich damals durch die Festsetzung Frankreichs in Tunis für beide Mittelmeerstaaten als gefährdet erwies. Die Bestimmungen dieses Geheimvertrages haben niemals praktische Wirksamkeit erlangt.

Amerika

V **St. Louis**, 14. Juni. Diebstähle. Infolge mangelhaften Wachtdienstes ist die deutsche Abteilung der Weltausstellung, namentlich die Abteilung für Porzellanmanufaktur, empfindlich bestohlen worden.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 15 Juni.

Die Familie von Houwald in Deutsch-Südwestafrika
Die Gattin des Herrn Hauptmann a. D. Freiherrn von Houwald, Tochter des Herrn Geh. Regierungsrat von Ditfurth, beabsichtigt in nächster Zeit vorübergehend für einige Zeit in ihre deutsche Heimat zurückzukehren, insbesondere um das auf ihrer von den Hereros überfallenen Farm Onjombeanavita, etwa 40 Kilometer nördlich von Okahsse gelegen, zerstörte Mobiliar und andere Einrichtung in Deutschland wieder zu ersetzen. Herr Hauptmann von Houwald wird seine Gattin auf dieser Reise nicht begleiten können, da er in seiner amtlichen Stellung in Lüderitzbucht gerade jetzt unabkömmlich ist, und wird deshalb mit den Kindern zurückbleiben. Als Herrn Hauptmann von Houwald im Herbst vorigen Jahres die amtliche Verwaltung der Station Lüderitzbucht und des dazu gehörigen Bezirks übertragen war, reiste er zunächst mit seiner Gattin allein nach dem etwa zwei Tagereisen von seiner Farm Onjombeanavita entfernten neuen Bestimmungsort ab. Die Eltern ließen ihre Kinder auf der Farm zurück, weil sie dieselben hier unter der Obhut des treuen und zuverlässigen Verwalters Gustav Lücking und einer Wärterin für sicherer hielten, zumal da auch hier das Klima gesunder war. Denn gerade in jener Zeit war in der Gegend von Lüderitzbucht der Aufstand der Bondelszwarts noch nicht beigelegt, während man die Hereros in der Umgegend der Farm für harmloser Natur hielt und keine ernstlichen Unruhen befürchtete. Die Arbeiter der Farm Onjombeanavita bestanden hauptsächlich aus Hereros, außerdem waren noch Hottentotten und Mischlinge im Dienst; besonders aber die ersteren waren der Familie des Herrn von Houwald treu ergeben und der erprobte Verwalter Lücking hielt diese für sehr zuverlässig, die treu zu ihm halten würden. Ueber die Rettung der Kinder hat ein glückliches Schicksal gewaltet. Gerade vor dem Weihnachtsfeste sehnten sich die Eltern nach ihren Kindern, ohne welche ihnen das deutsche Weihnachtsfest in der Ferne von der deutschen Heimat gar zu traurig und vereinsamt vorkam, und sie beauftragten die Wärterin, mit den Kindern noch vor dem Feste nach Lüderitzbucht zu kommen, damit das Weihnachtsfest gemeinschaftlich gefeiert werden könne. Dies war die Rettung der Kinder und der Wärterin; denn einige Tage nach ihrer Abreise brachen die Unruhen in der Umgebung von Onjombeanavita aus und die Farm ward von den Hereros überfallen, alles zerstört und der schöne, wertvolle Viehbestand, hauptsächlich Rindvieh und Schafe, geraubt. Nachträglich hat die Wärterin der Kinder erzählt, daß die Hereros der Farm sie wiederholt gewarnt und aufgefordert hätten: „Machen Sie doch, daß Sie mit den kleinen Herrchens (den Knaben) fortkommen, denn alle werden sonst ermordet, hier ist bald orloch (= Krieg)!" Aber diese Warnung wurde nicht ernst genommen, weil die Hereros der Umgebung für harmlose, dem Besitzer der Farm und seinem Verwalter treu ergebene Leute galten. Der treue Verwalter Gust. Lücking, welcher aus Werl, Amt Schötmar, stammt und schon früher im Dienste des Herrn Geheimen Regierungsrats v. Titfurth sich bewährt hatte, scheint nicht auf der Farm Onjombeanavita, sondern auf einer benachbarten, einem Deutschen namens Müller gehörigen Farm von den Hereros getötet worden zu sein. Denn nach den amtlichen Berichten ist sein Tod zusammen mit dem dieses Farmbesitzers Müller und dessen Gattin festgestellt; Lücking ist auch am Tage vor dem Ueberfall auf dieser Farm gewesen, wahrscheinlich um gemeinschaftliche Verteidigungsmaßregeln mit Herrn Müller zu besprechen. Wäre er auf der Farm Onjombeanavita geblieben, so hätten ihn die anhänglichen Eingeborenen vielleicht schützen können; denn er erfreute sich infolge seiner Menschenfreundlichkeit und Fürsorge für die eingeborenen Arbeiter der größten Zuneigung und Anhänglichkeit seiner Untergebenen.

= **Die Tagesordnung der 27. ordentlichen Versammlung des Westfälischen Städtetages**
am 1. und 2. Juli dieses Jahres in Bielefeld lautet: Freitag, den 1. Juli: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, 2. Rechnungslegung, 3. Apothekenkonzessionswesen; Berichterstatter: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Raymund-Minden; Sonnabend, 2. Juli: 1. Die Behandlung städtischer Abwässer, Berichterstatter: Herr Stadtbaurat Merckens-Münster, 2. Vorstandswahl, 3. Wahl des Ortes für den nächstjährigen Städtetag. Außerdem sollen, soweit die Zeit reicht, am ersten oder zweiten Verhandlungstage u. a. noch folgende Gegenstände zur Besprechung gestellt werden: a) Die Frage der Beiträge von Gemeinden für fiskalische oder provinzielle Anlagen und Einrichtungen; b) die Beschaffenheit der Obdachlosenasyle in den Städten; c) Fragen aus der Fürsorgeerziehung; d) Besprechung darüber, ob die auf dem Städtetage vertretenen Gemeinden ein Interesse daran haben, gemeinschaftlich beim Ministerium vorstellig zu werden, betreffend Verschiebung der für den Juni 1905 geplanten Berufs- und Betriebszählung; e) Anstellung eines Bureau-Revisors für die städtischen Verwaltungen.

E. A. **Verpflichtung der Hausbesitzer zur Unterhaltung der Bürgersteige**
Ueber diese streitige Materie hat sich, wie allgemein bekannt ist, das Oberverwaltungsgericht schon häufig ausgesprochen. Die Rechtsprechung über dieses eine von den vielen Schmerzenskindern der kommunalen Verwaltungen hat sich nun soweit erklärt, daß es angezeigt erscheint, die hier in Frage kommenden Rechtsgrundsätze zur allgemeinen Nachachtung anzuführen. Nach der Definition des höchstinstanzlichen Gerichts versteht man unter „Bürgersteig" den für den Fußgängerverkehr bestimmten Teil der öffentlichen Straße, der an die Häuser- und Baugrundstücke stößt, im Gegensatz zu sonstigen Fußwegen, wie sie innerhalb der Städte über öffentliche Plätze laufen oder in der Mitte breiter Straßen als Promenaden oder sonst zu öffentlichen Zwecken angelegt sind. Eine Verpflichtung der Hausbesitzer zur Unterhaltung der Bürgersteige besteht nur insoweit, als sie sich auf ein nötigenfalls von der Stadtgemeinde, als der in erster Linie Straßenbaupflichtigen, nachzuweisendes Ortsrecht begründen läßt, und kann auch nur unter dieser Voraussetzung und in diesem Umfange in Polizeiverordnungen zum Ausdruck gebracht werden. Die Stadtgemeinden sind im Bereiche der Städteordnung nicht befugt, die Verpflichtung zur Anlegung und Unterhaltung der Bürgersteige, soweit diese nach den Anordnungen der Ortspolizeibehörde und demgemäß zunächst auf Kosten der Stadtgemeinde zu erfolgen hat, in der Weise auf die einzelnen Hauseigentümer zu übertragen, daß diese anstelle der Stadtgemeinde der Polizeibehörde gegenüber verpflichtet werden. Jedoch darf die Stadtgemeinde angrenzenden Eigentümern zwar nicht, — auch nicht mittels Ortsstatut — die eigene Herstellung und Unterhaltung der Bürgersteige als Naturalleistung, wohl aber Beiträge zu deren Kosten oder besondere Vorausleistungen dafür zur Last legen. Hier muß aber ausdrücklich betont werden, daß die Verpflichtung zur Unterhaltung der Chausseen nicht die Verpflichtung in sich schließt, da, wo sich städtische Straßen bilden, an ihren Seiten Bürgersteige anzulegen und zu unterhalten. Endlich sei noch bemerkt, daß jede Benutzung des „Bürgersteiges", die mit dem öffentlichen Interesse in Widerspruch steht, seitens der Ortspolizeibehörde untersagt werden kann.

(Nachdruck verboten.)

⇐⊙ **Die Haftpflicht der Fuhrwerksbesitzer**
Unsere Leser erinnern sich gewiß noch des Unglücks, das sich vor etwa zwei Jahren in der Nähe des Nordbahnhofs Paderborn ereignete. Mehrere bei dem Kaufmann W. in Lippspringe wohnende Kurgäste machten am 20. September 1902 einen Ausflug nach Paderborn und zwar unter Benutzung eines Fuhrwerks des W., welches von dessen Kutscher geleitet wurde. Auf der Rückfahrt hatte der Kutscher einer an der Fahrt teilnehmenden Dame die Zügel überlassen. An der Stelle, wo die Bahnlinie Paderborn-Bielefeld die Chaussee kreuzt, wurde das Fuhrwerk von einem in den Nordbahnhof einfahrenden Zuge erfaßt; die sämtlichen Insassen des Wagens wurden aus diesem herausgeschleudert, eine Dame getötet und die übrigen Mitreisenden zum teil recht schwer verletzt. Unter den letzteren befand sich auch ein Fräulein L. aus Oberhausen, welches wegen der ihm zugefügten schweren Verletzungen längere Zeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Sie erhob gegen W. Schadenersatzanspruch und strengte dieserhalb Zivilklage beim Landgericht Paderborn an, indem sie behauptete, ihr Gesundheitszustand, der ja schon früher nicht der beste gewesen sei, habe durch den erlittenen Unfall sich ganz bedeutend verschlimmert; insbesondere habe die Sehkraft des linken Auges sehr gelitten; sie sei jetzt ständig auf die Hilfe anderer Personen angewiesen. Für die Folge des Unfalls sei W. als der Dienstherr des Kutschers verantwortlich. Der Beklagte bestritt seine Regreßpflicht mit der Motivierung, er habe von der Teilnahme an der Fahrt vorher abgeraten; die Klägerin habe aber gleich den übrigen Teilnehmern auf seinen Rat nicht gehört, sie sei auch deshalb von der Mitschuld an dem Unfall nicht freizusprechen, weil sie ebensogut wie der Kutscher und die Damen, welche diesen die Leitung des Fuhrwerks überlassen, das Herannahen des Zuges habe bemerken müssen. Die Zivilkammer des Landgerichts Paderborn konnte jedoch diese Einwendungen als stichhaltig nicht anerkennen, verurteilte vielmehr den W. dem Klageantrage gemäß. Gegen dieses Urteil hatte W. Berufung eingelegt, welche jedoch nunmehr von dem Zivilsenat des Oberlandesgerichts in Hamm verworfen wurde. In den Urteilsgründen heißt es, ein persönliches Verschulden des Beklagten liege allerdings nicht vor; er sei aber für das Verschulden seines Kutschers haftbar; von einer Schuld der Klägerin könne unter den obwaltenden Umständen keine Rede sein. Ueber die Höhe des Schadenersatzanspruchs muß, wenn inzwischen nicht etwa eine gütliche Einigung erfolgt, in einem besonderen Verfahren entschieden werden.

⇐⇒ **Die Turnerschaft Bielefeld**
(vormals Gadderbaumer Turnverein) hielt gestern abend im Vereinslokal bei Hofmeister ihre Generalversammlung ab, die von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Wolpers, geleitet wurde. Nach der Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung erfolgte eine Reihe Aufnahme neuer Mitglieder. Von den darauf folgenden Beschlüssen sei mitgeteilt, daß der Verein an dem Kreisturnfest in Lüdenscheid am 16., 17. und 18. Juli teilnehmen wird durch die Entsendung einiger Wetturner. Das diesjährige Sommerfest des Vereins wird am 9. Juli auf dem Johannisberg gefeiert werden. Auf eine Anregung aus der Versammlung wurde in Aussicht

№ 138 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 15. Juni 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Gütersloh, 14. Juni. (Stenographisches.) Am kommenden Sonntag findet hier die Frühjahrsversammlung Gabelsbergerscher Stenographen des Ravensberg-Lippischen Bezirksverbandes statt. Der Verein Gütersloh hat es sich angelegen sein lassen, für Unterhaltung zu sorgen.

Halle i. W., 14. Juni. (Evangelischer Bund.) Von der am Sonntag stattgefundenen Versammlung schreibt man uns noch: Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Herrn Pastor Becker hier, ergriff Herr Direktor Siebert-Herford das Wort zu einer kurzen, herzlichen Begrüßung. Zunächst begrüßte er den neuen Zweig des Evang. Bundes im Namen und Auftrage des Herforder Zweigvereins und gab seiner herzlichen Freude darüber besonders Ausdruck, daß die Bestrebungen in Halle gleich eine solch begeisterte Aufnahme gefunden haben. Man müsse fast mit süßem Neid auf einen solch großartigen Erfolg blicken. Sodann überbrachte Herr Siebert die Grüße der Minden-Ravensberger Gruppe. Lange, lange haben die Umwohner der alten, ehrwürdigen Ravensburg ihre Hände im Schoß gehalten und gezaudert, im Geiste ihrer alten Väter weiter zu streben. Jetzt aber sei der Augenblick gekommen und zwar in nicht geahnter Kraft. Wenn jetzt die alten Ritter der Ravensburg erwachen könnten, würden sie sagen: „Wir haben einst die Sache der Reformation gefördert und mit Leib und Leben der Sache Jesu gedient, Ihr folgt uns jetzt!“ Drittens begrüßte Herr Siebert den jungen Haller Zweigverein im Auftrage des Westfälischen Hauptvereins, indem er der Versammlung den innigen Wunsch des zeitigen Vorsitzenden dieses Vereins, des Herrn Pastor Proebster-Lüdenscheid mitteilte, der junge Verein möge sich bald entwickeln und kräftigen zu einem starken Triebe des Hauptvereins. Nunmehr ergriff Herr Pastor Vorster-Bielefeld das Wort zu einer Begrüßung seitens des Bielefelder Zweigvereins. Drei Wünsche hatte er für den jungen Verein. Erstens er möge sich fortentwickeln mit der Kraft seines Anfanges. Ein mächtiger Zug geht durch die Ravensberger Lande und dieser ist es, welcher uns für das kräftige Gedeihen die herrlichste Garantie leistet. Zweitens wünschte Herr Pastor Vorster, Halle möge es erkennen, daß nur auf evangelischem Boden der Kampf gegen die Widersacher unserer Kirche von Erfolg sein könne. Und endlich, Halle möge die große Gefahr stets im Auge behalten, die unserer Kirche von der gegnerischen Seite droht. Wenn sich diese drei Wünsche erfüllten mit Gottes Hilfe, werde der junge Verein Halle blühen und sich stetig mehren in der Zahl seiner Mitglieder und an innerer Kraft. Nach diesen herzlichen Begrüßungen nahm Herr Pastor Lappe-Bielefeld das Wort zu seinem sehr ergreifenden und anregenden Vortrag über die Gefahren, die in neuerer Zeit unserer evangelischen Kirche drohen. An der Hand dreier schöner, ergötzlicher Beispiele zeigte der Herr Redner, wie es sehr wohl möglich sei, daß beide christlichen Kirchen in Eintracht und Frieden lebten. Was vor geraum 30 Jahren möglich war an einzelnen Orten, das ist gewißlich auch jetzt und überall möglich. Wo liegt der Grund, daß es nicht so ist? Wahrlich nicht an uns, sondern auf Seiten unserer Gegner. Der deutsche Kulturkampf hat es deutlich gezeigt. Die Hoffnungen, die wir hegten und die edle Begeisterung, die unsere Herzen entflammte, erhielten bald einen starken Dämpfer und bitterer Wermut wurde uns vonseiten der Feinde dargereicht. In dieser Zeit fällt die Gründung des Deutsch-Evangel. Bundes. Im Jahre 1886 traten Männer mit tiefgläubigem Herzen, Männer wie Professor Beyschlag u. a. in Erfurt zusammen und gründeten den Bund. Aus den aufgestellten Satzungen geht es klar hervor, daß dieser Verein kein Hetzverein, sondern in ernst christlicher Weise ein Verein der Abwehr war. 1887 tagte in Frankfurt a. M. die erste Generalversammlung, und ein Ravensberger Kind war es, der Pastor Bieregge aus Bonn, der hier die Festrede hielt. Jetzt hat der Verein eine Mitgliederzahl von über einer Viertelmillion und ist in stetigem, kräftigem Wachstum begriffen. Dies eben ist ein Grund für die stetige Wachsamkeit. Der Feind steht uns mit scheelen Augen an und arbeitet mit ganzer Kraft, deshalb ist es nötig, daß auch wir uns aufraffen zur ernsten Gegenwehr, aufraffen zum Kampf um unser heiligstes Gut. Wo es gilt, da wollen auch wir statt der Kelle das Schwert ergreifen und unseren Feinden die kräftigste Gegenwehr entgegenstellen. Im Weiteren führte dann der Herr Redner in überreicher Zahl die Gründe an, die die Erstarkung unserer Feinde, der Feinde unserer Kirche zur Folge hatten. Hervorgehoben sei von diesen besonders derjenige der Untätigkeit und Friedensduselei. Nichts kommt unseren Gegnern gelegener als gerade diese. Gewiß wollen wir Frieden halten, soviel an uns ist, mit jedermann, aber nicht auf Kosten unserer eigenen Existenz. In welchen Grenzen sich diese Friedensneigung zeigen darf, wurde klar und deutlich dargelegt. Sodann erteilte der Herr Pastor der Versammlung einige ausgezeichnete Ratschläge zur Hebung und Stärkung unseres Vereins, indem er zeigte, worin der Kampf bestehen muß, und was in erster Linie zu bekämpfen ist. Mit einem Wunsch, daß gerade die letzte Zeit das Erkennen in uns reifen möge, daß Luthers Geist nimmer verleugnet, sondern zur neuen Kraft sich entfalten wird, schloß der hochinteressante Vortrag. — Die in unserem Ravensberger Lande bereits herrschende Begeisterung für die evangelische Sache, hat aus dieser Versammlung reichen Segen, reiche Kraft gesogen, wie die zahlreichen Beitrittserklärungen beweisen. Es ist ein Erwachen aus langer Untätigkeit, aber ein mächtiges, das bald sich in seiner Größe zeigen wird. Gott gebe es!

Enger, 14. Juni. (Reiterverein. — Freiwillige Feuerwehr.) Der hiesige Reiterverein beabsichtigt, in diesem Jahre noch ein Fest, verbunden mit Rennen zu veranstalten. Als Festplatz ist der herrlich gelegene Nordhof des Herrn Sattelmeyer Nordmeier in Aussicht genommen. — Gestern abend um 10¾ Uhr kam unsere Wehr vom Bückeburger Verbandsfeste zurück. Hocherfreut waren die Kameraden darüber, daß der nächstjährige Feuerwehrtag in Enger stattfindet.

Enger, 14. Juni. (Unfall. — Burendenkmal.) Auf der Chaussee Enger-Bünde flog gestern einem Radfahrer ein Huhn in das Vorderrad. Der Kopf war sogleich ab, jedoch flatterte das Huhn noch einige Minuten in der Luft herum. Der Radfahrer fuhr gegen einen Baum und erlitt einige Hautabschürfungen. — Den Bemühungen des Baukomitees ist es gelungen, einen Herrn aus dem Bergischen zu gewinnen, welcher für einen annehmbaren Preis das Denkmal herstellen will. Das erste Projekt soll fallen, im neuen Projekt wird eine Galerie angelegt und auf der Kuppel steht ein springendes Pferd, welches einen Buren trägt.

lb. **Salzuflen**, 14. Juni. (Vom Bade. — Missionsfest.) Am nächsten Donnerstag haben sich die höchsten Herrschaften, das Regentenpaar, zur Besichtigung des Bades angemeldet. Am gestrigen Tage wurden gegen 300 Bäder verabreicht. — Am Sonntag, den 26. d. Mts., findet in der reformierten Gemeinde das diesjährige Missionsfest statt, zu welchem der frühere Seelsorger, Herr Pastor Habbing von Halle a. d. Saale, hierher kommen wird.

P.A. **Düsseldorf**, 14. Juni. (Von der Ausstellung.) Eine Einrichtung, die von den Besuchern des Kunstpalastes der Düsseldorfer Ausstellung als sehr angenehm empfunden wird, scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein. Der Kunstpalast kann mit derselben Karte zweimal am Tage, vor- und nachmittags, betreten werden. Wer vormittags mit der Besichtigung nicht fertig wird, kann sich seine Karte beim Ausgang an der Kasse abstempeln lassen und hat dann nach dem Mittagessen freien Wiedereintritt. Dieselbe praktische Einrichtung entspricht der Erfahrung, daß man eine so umfangreiche Ausstellung nicht in 3—4 Stunden bewältigen kann

Gerichtssaal

Frankfurt, 13. Juni. Die Klage des Geigenspielers Jan Kubelik gegen den Musikreferenten Dr. Gehrmann von der Frankf. Ztg. wurde vor dem Frankfurter Schöffengericht verhandelt. Kubelik fühlte sich durch eine am 16. Dezember v. J. erschienene Kritik, die von einem „blöde dreinschauenden jungen Mann“ und von einer „Spezialität“, „einem Wundermann, der nur Töne zum besten geben kann“ redet, beleidigt. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da das Gericht der Ansicht war, daß die Kritik eine durchaus berechtigte sei, denn Kubelik stelle seine Person durch seine Reklame so stark in den Vordergrund, daß man, wenn seine Person in Frage komme, die Kunst nicht vom Künstler trennen könne. Auch der Ausdruck „blöde“ sei nicht beleidigend, denn er könne im Zusammenhang nur so aufgefaßt werden, daß der Referent sagen wollte, Kubelik trete schüchtern auf, wie er denn auch sehr viel Wert auf Aeußerlichkeiten lege. Herr Kubelik sei eben der Vertreter des reinen Virtuosentums.

‡ **Berlin**, 13. Juni. Wegen Beleidigung des früheren Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann wurde heute vom Schöffengericht in Berlin der verantwortliche Redakteur der „Staatsbürgerzeitung“, Erich Kammer, zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt.

† **Berlin**, 13. Juni. Die Gemeinde Berlin hat einen Prozeß, der fast zehn Jahre lang gewährt hat, gewonnen. Es handelte sich dabei um die oft erwähnte Konsistorial-Ordnung vom Jahre 1573, die den Gemeinden von Berlin die Pflicht auferlegt, die Kosten für Kirchenbauten zu tragen. Auf Grund dieser Verordnung waren zwei Berliner Gemeinden von den Kirchenbehörden zur Zahlung von 170 000 Mk. zu Kirchenbauzwecken genötigt worden. Das Reichsgericht hat nunmehr entschieden, daß die erwähnte Konsistorialordnung der Kirche kein Recht zu solchen Forderungen geben und daß der Stadt Berlin die erwähnte Summe daher zurückzuzahlen sei.

Oppeln, 13. Juni. Hier wurde der großpolnische Agitator Kania wegen heimlicher Fortnahme der Kriegervereinsfahne aus der Vorhalle der Altschalkowitzer katholischen Kirche während des Kaisergeburtstags-Gottesdienstes wegen Diebstahls und Religionsvergehens zu 6 Monaten Gefängnis.

Aschaffenburg, 13. Juni. Die Strafkammer verurteilte laut Frkf. Ztg. acht Forstkandidaten der Forstlichen Hochschule wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen zu je 3 Monaten und die Korpsdiener zu je einem Monat Gefängnis.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

20. Juni:	Lette,	Kram- und Viehmarkt.
20. „	Paderborn (3 Tage),	Kram- u. Viehmarkt.
20. „	Lüdenhausen,	Kram- und Viehmarkt.
21. „	Brake,	Viehmarkt.
21. „	Gütersloh,	Viehmarkt.
21. „	Lübbecke,	Viehmarkt.
21. „	Willebadessen,	Krammarkt.
21. „	Detmold,	Kram- und Viehmarkt.
22. „	Dr. Oldendorf,	Kram- und Viehmarkt.
23. „	Delbrück,	Viehmarkt.
23. „	Schildesche (2 Tage),	Kram- u. Viehmarkt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Califig

(originaler, einzig echter „Californischer Feigen-Syrup, angenehmes wirksames Laxativ für Erwachsene wie für Kinder). Die bei einem Abführmittel so wesentliche Reinheit und Gleichförmigkeit ist durch „Califig“ vollauf verbürgt. Aus diesem Grunde wird „Califig“ von den Aerzten gern verordnet. Die Wirkung ist normal bei Kindern als auch Erwachsenen, sicher und milde in allen Fällen von Verstopfung und schlechter Verdauung. Infolge seines guten Geschmackes wird „Califig“ gern genommen. Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt. Der Name „Califig“ ist besonders zu beachten, da hierdurch allein das ursprüngliche und echte Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird. In Apotheken käuflich pro ½ Flasche Mk. **2,50**, ¹/₁ Flasche Mk. **1,50**. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75 Extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

107] —— Nachdruck verboten

„Sie trägt für fünfhundert Mark Steine an sich; das ist ein Haupteffekt,“ flüsterte der Justizrat seinem Nachbar zu, und das Interesse des Herrn Kaltenbach verdoppelte sich. Wie eine Königin, nur leise das Haupt neigend, nahm die Sängerin die huldigende Begrüßung der profanen, zahlenden Menge entgegen. Sie erteilte dem begleitenden Pianisten einige Winke; Akkorde erklangen auf dem Flügel, sie legte den Kopf zurück und dann trillerte es aus ihrer Kehle hervor, daß die entzückten Hörer vor der Fülle der Töne kaum zum Bewußtsein kamen. Es schien, als schwelge die Sängerin förmlich in dem Reichtum ihrer Koloraturen. Mühelos und wie spielend ging sie über die größten Schwierigkeiten dahin, und jedes Lied das sie sang, schien besonders ausgesucht zu sein, um ihre Meisterschaft immer in neuem Lichte zu zeigen.

„Ihre Stimme ist so kokett wie ihre Brillanten; das muß nach allen Seiten funkeln,“ sagte der Justizrat und begnügte sich damit, als Beifallsbezeugung die Finger seiner Rechten in die Handfläche seiner Linken zu tupfen. Herr Kaltenbach aber war wild geworden, schlug die Hände gegeneinander, daß es nur so knallte und stöhnte abgebrochene Laute in den Beifallssturm hinaus, wie: „Superbe! Grandios!“ Und als schließlich die Gefeierte nach einigen Liederzugaben hinter der Tür des Künstlerzimmers verschwunden war, da wischte er sich den Schweiß von der Stirn und sagte: „Sie hatten Recht, Herr Justizrat, ich bin entschädigt. Das nenne ich singen. — Gegen die kommt so leicht keine auf.“

„So, meinen Sie,“ bemerkte der alte Herr lächelnd.

„Mir pocht das Herz vor Angst,“ sagte Frau Kaltenbach leise zu Hans. „Ich fürchte, Hulda kann nach solchem Erfolge nicht mehr recht durchdringen.“

„Jedes nach seiner Weise. Ich fürchte mich nicht,“ gab Hans leise zurück. Aber eine leichte Unruhe überkam ihn doch.

„Sie werden jetzt einen sehr hervorragenden Pianisten hören,“ erklärte der Justizrat. „Er führt den Namen Schnütgens und ist ein Musiker von Qualität. Ich hoffe, er wird heute Abend auch als Gesangsmeister noch Lorbeeren ernten.“

„Er sieht eigentlich ein wenig kurios aus,“ äußerte sich der Fabrikant, als der Vortragende erschien und auf die beifällige Begrüßung einiger Hände eine linkische Verbeugung machte.

„Mehrere Stücke von Scarlatti, reizvolle Tonschöpfungen eines italienischen Meisters wird er spielen,“ erläuterte der alte Herr.

Die Zuhörerschaft folgte mit großem Interesse dem sauberen, verständnisvollen Vortrag der eigenartigen Musik und Schnütgens hatte alle Ursache, mit der Aufnahme zufrieden zu sein, mußte sich auch zu einer Zugabe verstehen.

Herr Kaltenbach hatte ein merkwürdiges Wesen mit seinem Programmzettel. Er hatte ihn während des bisherigen Verlaufs desKonzerts öfters schon mißtrauisch angesehen, schien es aber nicht recht zu wagen, gegen seinen Nachbarn eine Bemerkung zu machen, fürchtend, daß er sich vielleicht eine Blöße geben könne. Endlich war er seiner Sache sicher.

„Sie sagten mir, Herr Justizrat, das erste Stück sei eine Symphonie gewesen,“ bemerkte er. „Das ist doch meines Erachtens kein Oratorium. Und unmöglich können auch die Klaviervorträge, die wir erst gehört, eine Arie sein. Sie haben mir den Zettel von gestern gegeben.“

„Entschuldigen Sie das Versehen, mein lieber Herr Kaltenbach,“ sagte der Justizrat, und der Schalk blickte aus seinen Augenwinkeln. „Hier haben Sie den richtigen Zettel.“

Eine außerordentlich gespannte Erwartung schien sich inzwischen der Zuhörerschaft zu bemächtigen. Das Orchester machte sich bereit, dann ging es wie ein Brausen durch den Saal und, von Schnütgens geführt, betrat Hulda das Podium und verneigte sich anmutig. Als darauf ein, wenn auch unterdrücktes, so doch allgemeines Händeklatschen erfolgte, errötete sie und lächelte erfreut.

Hulda trug ein lichtblaues Seidenkleid, am Halse nur ein wenig ausgeschnitten und mit Spitzen besetzt, die auch zierlich aus der Aermelpuffe fielen und den schlanken Arm anmutig umrahmten. Als Schmuck hatte sie am Halsausschnitt nur eine kleine Brosche und im Haar einen Schmetterling aus hellblauen Türkisen und kleinen Brillanten.

„Wenn es nur gut geht!“ hauchte Frau Kaltenbach und preßte krampfhaft die Hand ihres Sohnes, aber ihre Angst verschwand, als Hulda mit vollendeter Sicherheit einsetzte.

Ergreifend drang Mignons Frage: Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen? bis in die fernste Ecke des Saales hinaus. Es war, als schwebe der Geist des Dichters, der jenes unsterbliche Lied geschaffen, durch den Raum, und als fühle ein jedes seine Nähe. Und als dann das Lied wie wehmütiger Jubel, sehnsüchtig und lockend zugleich, endete, da fand man nicht sogleich den Ausdruck des Beifalls. Einen Augenblick verweilte alles in Schweigen, dann brach ein ungeheurer Jubel los. Man schrie und tobte und schwenkte Tücher, manche stiegen sogar auf die Stühle, um die Sängerin besser sehen zu können.

„Schauen Sie, das nenne ich singen!“ rief der Justizrat und schlug dem Fabrikanten auf die Schulter. Dann erhob er sich, seine Augen schimmerten in feuchtem Glanz und er rief vernehmlich: „Das ist Genie, meine Herrschaften; so hat sich Goethe das Lied gedacht und so steht es in Wilhelm Meister geschrieben.“

Der Fabrikant studierte, nachdem er sich in Händeklatschen ein Uebriges geleistet, sorgfältig seinen neuen Zettel. Mit fast erschrecktem Ausdruck waren seine Blicke an dem Namen Hulda Stein haften geblieben. Nun verharrte er still auf seinem Sitze, sagte kein Wort und starrte mit eigentümlichem Ausdruck nach der holden Erscheinung der Sängerin. Da gab Hulda dem stürmischen Begehren des Publikums nach und wiederholte das Lied, zu dem Ambroise Thomas die schöne Melodie erfand. Dann sang sie eine große italienische Arie. Herr Kaltenbach horchte, halb wie im Traum, den fremden Worten, die so süß und wohltuend an sein Ohr drangen, und nickte nur ab und zu mit dem Kopfe.

Das letzte Lied des Programms folgte.

Im Talesgrunde, da wachsen Rosen
Auf einem dunkeln, viel dunkeln See,

so scholl es wie eine heimliche Märchenkunde hinaus. Des Liedes Wirkung war noch tiefer als die von Mignons Gesang, und der Beifall trug einen noch stürmischeren, aber dabei herzlicheren und wärmeren Charakter, so daß Hulda das Lied nach lauten Dacaporufen wiederholen mußte. Schon hatte sie nach den ersten Vorträgen Lorbeerkränze und Blumensträuße erhalten. Jetzt kam wieder eine prächtige Kranzspende und neuer Jubel wurde laut.

Sie nahm den Lorbeer entgegen und verneigte sich, schritt dann aber auf Schnütgens zu, der ihren Gesang auf dem Flügel begleitet hatte, und überreichte ihm trotz seines Sträubens den Kranz.

„Bravo! bravo!“ tönte es aus dem Publikum, welches sogleich empfand, daß die Sängerin ihrem Lehrer in dieser Weise öffentlich ihre Dankbarkeit bezeugen wollte, und wieder und wieder mußte sie sich dem Publikum zeigen.

„Nach diesem mag ich nichts mehr hören!“ erklärte Herr Kaltenbach, als das Mädchen verschwunden war.

„Die Schlußnummer müssen Sie noch aushalten, wir können jetzt nicht gut davonrennen,“ sagte der Justizrat, und seufzend ließ der andere die Orchestermusik über sich ergehen. Als sich dann das Publikum erhob, um den Saal zu verlassen, ergriff Herr Kaltenbach heimlich die Hand seines Nachbars und preßte sie kräftig.

„Sie haben mich überlistet,“ sagte er leise, „aber ich zürne Ihnen nicht darum.“

Der Alte jedoch lächelte nur und tat, als hätte er keine Acht auf diese Worte.

„Ich führe die Herrschaften auf einem Nebenwege aus dem Hause, das Gedränge dort ist zu stark!“ rief er und ging den anderen voraus über das Podium nach der Türe des Künstlerzimmers.

Der Fabrikant folgte mit der Miene eines armen Sünders.

Als der Justizrat die Tür öffnete, sprach gerade ein tief brünetter, mit goldenem Kneifer bewaffneter Herr, der wie ein Impresario aussah, auf Hulda ein. Sie machte jedoch eine abwehrende Bewegung und erklärte, sie dächte im Augenblick überhaupt nicht an eine Kunstreise und im übrigen würde ihr bisheriger Lehrer die Freundlichkeit haben, diese Angelegenheiten ferner für sie zu erledigen.

„Sie brauchen sich also gar nicht weiter zu bemühen,“ sagte Schnütgens mit boshafter Freundlichkeit.

In dem Augenblick trat Frau Kaltenbach, von Hans begleitet, ins Zimmer. Sie öffnete ihre Arme und Hulda stürzte auf sie zu und weinte an ihrem Halse.

„Es ist ja nun alles gut, mein liebes — liebes Kind,“ schluchzte die Frau.

„Ja, es ist alles gut,“ sagte auch der Justizrat. „Und dieser Herr ist dergleichen Ansicht und möchte seiner großen Freude Ausdruck geben, daß er eine solche Schwiegertochter bekommt.“

„Ja, das möchte ich,“ erklärte Herr Kaltenbach feierlich und küßte das Mädchen auf die Stirn.

„Familienszene mit Musik!“ rief Felix, der, gefolgt von seinen Eltern und seiner Frau, ins Zimmer trat. „Es war also nicht vorwitzig, daß wir für heute Abend in der Villa Elsbeth eine gemütliche Festtafel herrichten ließen.“

„Ihr scheint mir auch mit im Komplott,“ meinte der Fabrikant, und dann machten sich alle bereit, das Haus zu verlassen, vor dem eine Kopf an Kopf gedrängte, leidenschaftlich erregte Menge versammelt stand, um der Sängerin eine große Ovation zu bereiten.

Endel

Handelsnachrichten

v **Leichtfertige Geschäftsgründungen.** Wir haben jüngst darauf hingewiesen, daß in Rußland leichtsinniges Kreditnehmen an der Tagesordnung ist. Leider müssen wir heute darauf hinweisen, daß, obwohl in Deutschland das Geschäftsleben insbesondere auch das kaufmännische, im allgemeinen auf einer soliden Grundlage ruht, doch gerade in der letzter Zeit die leichtsinnigen Konkurse sich in recht bedauerlicher Weise mehren. Bei den Aktiengesellschaften sind Sanierungen, durch die die Aktionäre oft sehr geschädigt werden, immer häufiger, und viele Einzelkaufleute scheinen garnicht schnell genug Bankerott machen zu können. Einige Beispiele dürften interessieren: Vor fünfviertel Jahren etablierte sich in Berlin ein gewisser S. (Namen tun nichts zur Sache) mit 3000 Mk. Vermögen. Er gründete ein Herrenkonfektionsgeschäft und jetzt ist er mit 330 000 Mk. Passiven pleite. In einer sächsischen Stadt gründeten zwei Kaufleute mit 4000 Mk. ein Geschäft; jetzt, nach einem Jahr, haben sie 220 000 Mk. Schulden und akkordieren mit 30 Prozent, was immerhin noch als anständig bezeichnet wird. In einer Stadt am Rhein wurde vor 1½ Jahren ein Warenhaus a la Wertheim aufgemacht und jetzt bei enormen Passiven mit 20 Prozent saniert. Ein Schuhgeschäft in Leipzig machte kurz nach der Eröffnung wegen 900 Mk. Möbelschulden wieder zu. In einer westfälischen Stadt wurde mit 10 000 Mk. ein Warenhaus angefangen; nach 8 Monaten hatte man 250 Gläubiger mit 160 000 Mk. Forderungen; zu haben ist fast garnichts mehr. In einer Stadt in Posen machte ein Herr R. nach einem Jahr mit 300 000 Mk. Pleite, ging dann nach Schlesien, bekam wieder Kredit und ging nach 4 Monaten mit 190 000 Mk. wieder in Konkurs. Eine Liste in einem Berliner Fachblatte besagt, daß allein in den letzten Wochen 6 Konkurse ausgebrochen sind, bei welchen die bezüglichen Geschäfte kaum überhaupt ein Jahr bestanden, gleichwohl aber eine Schuldenlast von 582 000 Mk. aufgenommen haben, von welcher Summe schon heute weit über die Hälfte als verloren gelten muß.

○ **Schiffahrtaktien.** Für die beiden Schiffahrtsaktien machte sich ein ganz ausgesprochener Rückgang bemerkbar. Die Aktien des Norddeutschen Lloyd, die vor einigen Tagen noch 102,90 notierten, sind bis 98 zurückgegangen und die der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtgesellschaft, die am 31. Mai 107 standen, schlossen gestern 104,20. Nicht allein, daß bis jetzt die Auswanderung resp. der Passagierverkehr gegen das Vorjahr wesentlich zurückgeblieben ist, hat nun auch der Tarifkrieg wegen der Cunard Line einen Charakter angenommen, der unbedingt auf die Einnahmen schädigend wirken muß, wird doch die Herabsetzung der Kajütenpreise geplant, womit dann fast jeder Verdienst ausgeschlossen ist. Auf die Dauer kann dies nicht so fortgehen.

Oesterreichisches Petroleumkartell. Die Nachricht von einer Einigung zwischen dem österreichischen Kartell und der Standard-Oil-Co. entbehrt, wie uns aus Wien gemeldet wird, jeder Begründung. Die Raffinerien wollen auf den Export nach Norddeutschland nicht verzichten und werden zu diesem Zweck eine Aktiengesellschaft errichten.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene. Bergisch-Märkische Steinindustrie in Köln 4 pCt. (6).

Geschätzte. Bochumer Gußstahlverein 7 pCt. (7). — Konsolidierte Braunkohlenwerke Marie-Atzendorf 4 pCt. (9). — Engl. Wollwaren-Manufaktur (vorm. Oldroyd u. Blakeley) 5 pCt. (4⅛).

Festgesetzte. Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank 17½ pCt. — Westdeutsche Eisenbahngesellschaft 3 pCt.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kaufmann Georg Braun, Bayreuth, A 29 6. — Kaufmann Ferd. Pothmann, Köln, A 2 7. — Ingenieur Otto Wagner, i. Fa. Karl Wagner, Eisengießerei und i. Fa. Otto Wagener, Turngerätefabr., Hildesheim, A 23 7. — Kaufmann Franz Ruhnau, Pr.-Holland, A 12 7. — Reinhold Landmann Söhne, Weißenfels, A 26 7.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	13. 6.	14. 6
Deutsche Reichsanleihe	3½	102,10	102—
do. do.	3	90,20	90,10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101,90	101,90
do. do.	3	99,25	99,10
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99,70	99,70
do. do.	4	104,20	104,30
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101,70	101,50
Westfälische Pfandbriefe	4	102,60	102,80
do. do.	3½	99,10	98,80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.—	103,10

Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	—.—
do. Goldrente	4	100,90	100.—
Ungarische Goldrente	4	100,10	100,50
do. Kronenrente	4	97,75	97,40
Russische Gold-Anleihe cons	4	90,60	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91,40	91,—
Argentinier 88	4½	88.—	—.—
Bukarester 98	4½	91,75	91,40
Chinesen 98	4½	87,90	87,70
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner cons 99	5	—.—	101,40
Rumänische amort. 98	4	85,40	85,40

Wechsel-Kurse			
Amsterdam kurz	168,55	Paris kurz	80,95
Belgische Plätze „	80,95	Petersburg „	—.—
London „	20,39	Wien „	85,10

Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	214 —	214,75
Baroper Walzwerk	78,75	80,25
Bochumer Gussstahl	189,10	188,70
Braunschweiger Maschinen	64.—	64.—
Deutsche Gasglühlicht	215.—	216,75
Dortmunder Union	87,75	82,75
Dürkopp Maschinen	418.—	416,75
Eschweiler Bergwerk	247,10	247.—
Gelsenkirchener Bergwerk	216,70	216,50
Georgs-Marienhütte St. Pr.	126,50	126,25
Gerresheimer Glas	164,75	164,50
Hamburg-Amerikanische Packetf.	103,90	103,50
Harpener Bergbau	199.—	198,80
Hengstenberg Maschinen	147,25	144,50
Hibernia Bergwerk	196,90	196,25
Hörder Bergwerk Lit. A.	144,40	142.—
Hösch Eisen	221,50	221,75
Königsborn Bergwerk	155,—	154.—
Laurahütte	243,20	242,50
Louise Tiefbau St. Pr.	104.—	104,50
Menden und Schwerte	91,50	91,25
Nähmaschinen Koch & Co.	192,50	192,50
Norddeutscher Lloyd	98,10	97,80
Phönix Bergwerk	161,10	161,60
Ravensberger Spinnerei	109,75	109,75
Rheinische Metallwaaren	76,10	76,25
do. Stahlwerke	182,75	187.—
Rheinisch-Westfälische Industrie	151.—	151.—
Stollberger Zinkhütte	150,75	154.—
Vogt & Wolff	223,25	223,75
Vorwärts Spinnerei	68,75	68,75
Westfalia Cement	150.—	148,50
Westfälische Kupferwerke	109.—	109,50
do. Stahlwerke	126,50	126,50

Bank-Aktien		
Berliner Bank	84,75	85,25
do. Handels-Gesellschaft	152,10	151,90
Darmstädter Bank	137,20	137,40
Deutsche do.	219,30	219,10
Disconto-Gesellschaft	185,50	186,10
Dresdener Bank	150,25	150,50
Nationalbank für Deutschland	120,50	120,25
Oesterreichische Credit	200.—	201,50
Schaaffhaus. Bankverein	145.—	144,80
Barmer do.	143,75	125,75
Berlisch-Märkische Bank	159,70	159,90
Braunschweig-Hannoversche Bank	149,90	149,50
Deutsche Genossenschafts.- do.	105,75	105,60
Dortmunder Bankverein	115.—	114,90
Elberfelder do.	123,60	123,50
Essener Kredit-Anstalt	161,50	161,50
Hamburger Hypothekenbank	164,75	165,50
Oldenburger Spar- und Leihbank	176,25	176,25
Osnabrücker Bank	142.—	145.—
Preussische Bodenor.-Bank	146,50	146,40
Preussische Pfandbr.-Bank	127,60	127,60
Reichsbank	153,40	153,40
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147,25	147,25
Westfälische Bank	113,10	113,75

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102,25	102,25
do. do. do. 05	3½	96,10	96,10
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101,50	101,50
do. do. 05	3½	96,40	96,40
Hamburger Hypotheken-Bank 10.	4	101,90	101,90
do. do. 08	3½	96,10	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102,50	102,20
do. do. 07	3½	96,90	96,70
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101,80	101,70
do. do. 07	3½	95.—	95.—
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10.	4	102,80	102,80
do. do. do. 06	3½	95,50	95,80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101,40	101,50
do. do. 08	3½	95,75	95,75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102,50	102,10
do. do. do. 02	3½	96,80	96,80

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	80,90
Imperials	16,18	Englische Banknoten	20,39
20 Francs-Stücke	—.—	Französische „	81,05
Sovereigns	—.—	Holländische Noten	168,75
Amerik. Noten klein	4,17	Oesterr. Banknoten	85,25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3	3

Kaffee

Hamburg 14. Juni. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio prompt ordinary 34½. Santos good average 34½.

Bremen, 14. Juni. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 14. Juni. Preise für zollfreien Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88deres. ohne Sack 9,00 Mk., Nachprodukt 75deres. ohne Sack —,— Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Juni. Offizielle Notierung: Juni 18,20 B 18,25 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 14. Juni. Still. Upland middl. loko 62¾ Pfg.

Liverpool, 14. Juni. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 20 Punkte niedriger, Aegypter willig und unverändert, Brasilianer 20 Punkte niedriger, Broach ⅛d niedriger. Americanische good ordinary Lieferungen: Stetig, Juni 6,45.

Metalle

Amsterdam, 14. Juni. Banka-Zinn 71½.

London, 14. Juni. Kupfer 55⅝ à 55¾ Pf. St. — Zinn 112⅜ à 117⅛ Pf. St. — Blei 11½ Pf. St. — Zink 23⅛ Pf. St.

Glasgow, 14. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 52 s 4½ d.

Fettwaren

Hamburg, 14. Juni. Schmalz ruhig. Steam 34 Pfg. Kingan u. Co. 35½, Hammond 35 Pfg., Swift, Pachtag & Co. 35½ Pfg.

Bremen, 14. Juni. Schmalz höher, Loko, Tubs und Firkins 34¾ Pfg. Doppeleimern 35½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 14. Juni. Rüböl Juni 43,7 Br.

Köln, 14. Juni. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 14. Juni. Rüböl fest. loko 46,00 B. — Leinöl, fest, loko 36,00 B. — Petroleum träge, loko 6,70 B.

Marktberichte

Chicago, 14. Juni. Weizen pr. Juli 84¾. Mais pr. Juni 47½. Hafer pr. Juli 35⅝. Schmalz pr. Juli 6.72½. Speck niedrigster Preis 6,75. Roggen pr. Juli 64. Leinsaat per Juli 1,01.

Spiritus

Hamburg, 14. Juni. Spiritus. Juni 23¾ B., 23¼ G.

Getreide

Berlin, 14. Juni. Weizen, Juli 174—175¼, Roggen Juli 124¾—125, Hafer fein 138—148, mittel 127—137, gering 123—116, Mais, amerikanischer mixed 114—118, Weizenmehl 00 21,50—24,00, Roggenmehl 0 und 1 16,50 bis 17,50.

New-York, 14. Juni. Weizen willig, per Juli 94⅜. — Mais willig, per Juli 54¾.

Essen, 13. Juni. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17.— bis 17,50 Mk.; Weizen fremder 17,25 bis 18,00 Mk.; Roggen inländ. 13,50 bis 14,— Mk.; Roggen fremder 14,50 bis 15,50 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,— bis 15,25 Mk.; Buchweizen 15,— bis 16,— Mk.; Futtergerste 10,75 bis 12,50 Mk.; Mais 11,50 bis 14,50 Mk.; Weizenvorschuss 22,— bis 22,50 Mk.; Roggenvorschuss 19,75 bis 19,75 Mk.; Weizenkleie 9,— bis 9,50 Mk.; Rüböl inkl. Fass —,— bis —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Gewinn-Ziehung 7. Juli zu Briesen.

Westpreussische Pferde-Lose à 1 M



11 Lose 10 M, Porto u. Liste 20 ₰

Bei nur 100 000 Losen **42,000** Mark Gewinne

3 Equipagen **47** Reit- u. Wagen-**Pferde**

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwertbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion in **Bar-Geld** umgesetzt werden.

Lose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.** in **Berlin** Breitestrasse 5.

Diese Lose in Bielefeld bei **W. Knehans**, Victoriastr. 1.

*13137 1/3

Henkel's Bleich-Soda

Bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Nur die Marke „Pfeilring"



giebt Gewähr für die Echtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring"-Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück. 305??

Marke „Pfeilring". **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**



BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath u. Metz.

Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltschutzschichten. *Gesetzlich geschützt.*

Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser bei Grundmauern, Kellersohlen, Unterführungen, Tunnels, Terrassen, Dächern, Dachgärten, Brücken, Viadukten

Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

Pensionat Daheim, Kurpension

Kinder und junge Mädchen. Näheres durch **Lina Krollmann**, Soolbad Rothenfelde am Teutoburger Walde. 164

Zwei-Schlingen!!!

Sonnabend, den 18. Juni, abends 8½ Uhr

Grosses Konzert

wozu ergebst einladet (13220,140

Baumann.

Kriegerfest.

Sonntag, den 19. Juni, feiert der

Krieger-, Landwehr- und Reserve-Verein Hoberge-Uerentrup

sein ?13165

4. Stiftungs-Fest

in den Räumen des

Jägerkruges bei Kamerad Oppermann.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Nach Borgholzhausen!

Touristen, Ausflüglern u. Vereinen

empfiehlt sich bei **bester Verpflegung und koulanter, preiswerter Bedienung** 13160,144

Hotel „Meyer zur Kapellen".

Teutoburger Wald.

„Hotel Kaiserhof"

1 Minute von **Externsteine b. Horn i. L.** entfernt. Haus I. Ranges, neu erbaut 1896. Pension 4,50 bis 6,— Mk. Unmittelbar am Walde. Schattiger Park am Hause. Bäder im Hause. Hotelwagen am Bahnhof. Telephon No. 9, Amt Horn. Prospekte gratis und franko. *12080,144

Rudolf Briest.

Driburg.

Teutoburger Wald, Station Altenbeken—Holzminden Bahn. Caspar-Heinrich-Quelle — mildes Bildungen — Hauptquelle, Herzquelle gegen Leiden der **Nieren- u. Harnorgane, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmut.** Stahlsprudelbäder höchsten Kohlensäuregehalts. Moorbäder 2,05 Schwefel. Herrl. Lage. Hochwald. Neu eingerichtete Logierhäuser, Wasserleitung u. Spülung. Große Veranden. Neu errichteter Kinder-Spielplatz. Beste Verpflegung. Brunnenversand. Kurmusik. Leihbibliothek. Saison Mai-Oktober. Mai und September bedeutende Preisermäßigung. Dirig. Brunnenarzt **Dr. Boßwinkel**, Spezialarzt f. Frauen-Krankh., Winter Berlin. Prosp. u. Ausk. durch d. **Gräfl. Verwaltung.** Tel. Nr. 1 t9175,147

Inselbad bei Paderborn

Einzige Spezialanstalt Deutschlands für Asthma.

Sanator. f. Nerven-, Herz- u. innere Kranke. Vorzügl. Heilerfolge.

Neu eingerichtet: Röntgenkabinett nebst Orthodiagraph. Kohlensaure Wechselstrombäder, vorzüglich bei Herzleiden.

Grosser alter Park. – Aller Komfort. – Prospekte frei. *Die Direktion.*

Leit. Arzt: **Dr. med. H. Viek**, früher Wasserheilanst. Eckerberg, Stettin.

Nordseebad Langeoog

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" gibt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg n. 45 Min.) u. wird umsonst u. postfr. versandt d. Dir. Diedrich Becker in Esens.

Nur der

Original-Soxhlet-Apparat,

gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders, keine der zahlreichen mangelhaften oder gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht die erfolgreiche Durchführung der Säuglingsernährung nach Soxhlet. Man achte insbesondere auf die Flaschen, die gleichfalls diesen Namenszug tragen, die Gummischeiben haben am Rande die Bezeichnung D. R. P.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel, Dortmund, Concessionair von Act.-Ges. Metzeler & Co., München.

Bad Oeynhausen

Feine behagliche Zimmer, Beste Verpflegung. Billigste Preise.

Ida Meyer, Portastraße 26. 12122,150

Bad Eilsen

Lahmann's Hotel, Inh. Ferd. Kunst, an schöner gesunder Lage mit herrlicher Aussicht auf Arensburg, Luhdener Klippen, und das Wesergebirge, empfiehlt sich den geehrten Badegästen, Touristen und Vereinen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung. Volle Pension von 4 Mk. an pro Tag Kinder die Hälfte. Fuhrwerk im Hause. 141

Königr. Sachsen. **Technikum Limbach** bei Chemnitz

Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektrotechnik. Hochbau.

Programm kostenlos.

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung

gegründet vor 1738

erscheint seit 1896 täglich 3 mal

Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.

Hauptsitz Essen a. d. R.

Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.

Hauptvertretungen

in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Gelsenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.

Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten Zustellung durch eigene Träger.

Unabhängig nationales Organ.

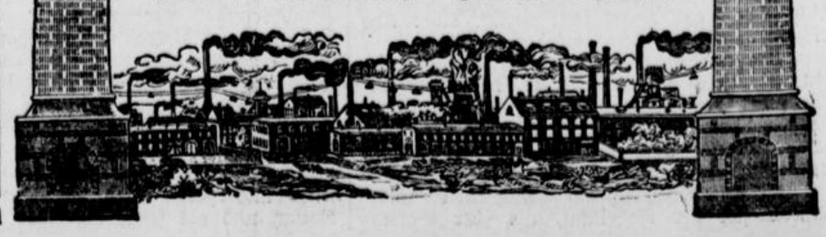
Erstklassiger Handelsteil.

Reichhaltiges Feuilleton.

Wirksamstes Insertionsorgan

des

Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Ausstellung Düsseldorf 1904

Frauentag, 23. und 24. Juni.

Erster Tag: **Die Frau in Gartenbau u. Landwirtschaft.**

Zweiter Tag: **Die Frau und die Kunst.**

Die Vorträge finden in der Aula der Königlichen Kunstakademie statt; daselbst sind im Bureau des Frauentages morgens von 8 Uhr an für die Teilnehmer Eintrittskarten für die Ausstellung zu ermässigten Preisen zu haben.

Anmeldungen zu dem Frauentage und zu den gemeinsamen Mahlzeiten sind bis spätestens 18. Juni an Frau Carl Poensgen, Oststrasse 21, zu richten.

Ermässigung der Eintrittspreise.

Vom 15. Juni ab sind die Eintrittspreise zur Ausstellung wie folgt ermässigt: Der Eintrittspreis für die Gartenbauausstellung die Kunstausstellung, die kunsthistorische Ausstellung und das Diorama beträgt nur noch 1,50 Mk., statt bisher 3 Mark, und an den billigen Tagen (Mittwochs) nur 75 Pfg. Diese kombinierten Eintrittskarten werden an den Billetausgaben verabfolgt. Der Eintrittspreis für die Gartenbau-Ausstellung allein beträgt wie bisher 1 Mark und am Mittwoch 50 Pfg. Dagegen ist der Eintrittspreis für das Diorama auf die Hälfte, also auf 50 Pfg. und für Kinder 25 Pfg. herabgesetzt. Mittwochs beträgt der Eintrittspreis für das Diorama 25 Pfg. u. für Kinder 10 Pfg. Den Inhabern der von dem Reisebureau Hess herausgegebenen Passepartouts, die bisher für die Gartenbau-Ausstellung 1 Mk. zu bezahlen hatten, wird vom 15. ab freier Eintritt in die Gartenbau-Ausstellung gewährt. 113217

Am Freitag dieser Woche:

Grossartige japanische Beleuchtung.

Grasverkauf.

Am **Dienstag**, den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr anfangend, wird der Oekonom Robusch auf dem Reitmannschen Hofe in Niehorst in seiner neuen Wiese in ?13166,139

40 bis 50 Abteilungen den ersten Schnittgras

auf Kredit meistbietend verkaufen lassen, wozu Käufer hierdurch einladet

Brockhagen, den 14. Juni 1904.

Heinrich Bröel.

Zu verkaufen.

Motorräder,

zwei gebrauchte, Görickes und Dürkopps, garantiert für gute Funktion, verkauft spottbillig **Louis Boß**, Kaiserstr. 3. ?13207,140

Einige gebrauchte, sehr gut erhaltene t22848,141

Elektromotore und Dynamomaschinen,

fremde und eigene Fabrikate, unter Garantie preiswert zu verkaufen.

Bielefelder Elektrotechnische Fabrik, Hanning & Kahl.

Bauplatz

zu verkaufen, Oerlinghauserstr., 745 qm, äußerst billig. Näheres bei **H. Krämer**, Ravensbergerstr. 50. t12957,138

Neuerbaute Villa

in schöner ruhiger Lage Detmolds, mit Balkon, Ziergarten und a. d. Neuzeit entsprech. Einrichtungen, steht für den niedrigen Preis von 28 500 Mk. zum sofortigen Verkauf. Offerten unter G S 13172 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Altertum.

Pultschrank, aus dem Jahre 1774, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. ?13185 Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Miet-Gesuche.

Wohnung

von 4 Räumen, nebst Küche u. Zubehör, sowie Gartenanteil, am liebsten im Westen der Stadt, per 1. Oktober von Brautpaar zu mieten gesucht. Offerten unter 13033 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung

von 3 Räumen wird in Brackwede od. in der Nähe Bielefelds gesucht. Off. mit Preisangabe unter 13119 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zum Oktober od. April wird ein **herrschaftliches** [

Einfamilienhaus

mit Garten

möglichst mit Vorkaufsrecht zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter 13132 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Großer Laden

mit Wohnung u. Lagerräumen, an bester Lage Mindens (am Markt) gelegen, auf sofort od. später zu vermieten. Offert. unter Nr. 1750* a. d. **Annoncen-Expedition von E. Marowsky, Minden.** t12679,144

Ein großer *,?

Laden

an der Niederstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?

Bahnhofstr. 18.

1. Etage

5 Räume, Küche, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Mitbenutzung der Veranda, sofort oder Oktober zu vermieten. t13024,141

Friedenstraße 11.

Fein möbliertes ?,139

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Klavierbenutzung), Nähe des neuen Rathauses, zu vermieten. Offerten unter 13001 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

2 schöne helle

Parterrezimmer

und Küche, am Neumarkt gelegen, für Büreau sehr passend, per bald zu vermieten.

Bonnin, Ulmenstr. 4 I.

Elegante

Herrenwohnung,

2—3 luftige Zimmer, zu vermieten. ?13201,139 Gr. Kurfürstenstr. 3 a part.

Möblierte Zimmer

zu vermieten. ?13183.139 Gr. Kurfürstenstraße 65, Ecke Arndtstraße.

Zu vermieten.

Hoch herrschaftlich eingerichtetes [13194,141

Wohnhaus

mit Pferdestall und Remise, Bürgerweg 35, Ecke der Bismarckstraße, auf sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft **Turnerstraße 30.**

Offene Stellen.

Jüngere

Direktrice

perfekt im Zuschneiden von Oberhemden nach Maß, zum baldigen Eintritt nach **Köln a. Rh.** gesucht. (13233,140 Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an

Sievers & Stadtländer, Herford.

Wir suchen per Juli eine tüchtige

Zuschneiderin,

die auch Damenwäsche gründlich versteht u. bereits längere Jahre tätig ist. Wäschefabrik Engros. Offerten unter 12917 an d. Exped. der Westfälischen Zeitung. ,138

Für sofort ein durchaus **zuverlässiges** (13232,139

Fräulein

für Haus und Laden.

H. Brinkmann Nachf., Oeynhausen.

Verkäuferin

evangel. Konf. gesucht f. Manufakturw.-Geschäft in benachbarter Stadt. Eintritt baldigst. Anfangsgehalt Mk. 1200. Stell. dauernd und angenehm. Beste Empfehlung erforderlich. Gelegenheit zur gründl. Ausbild. in Kontorarbeiten. Sofortige Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Angaben über **Lebenslauf** u. **Lebensalter** unter M R 12927 an d. Exped. der Westfälischen Ztg. ,138

Eine auf feinste Herren-Maßhemden sehr geübte ?13012

Maschinennäherin

bei sehr hohem Lohn für unsere Näherei im Hause gesucht.

Strunkmann & Meister, Düppelstraße 13.

Stickerinnen

für feine Monogramme

zur dauernden Beschäftigung sucht

Heinr. Eggemann,

?13169 Obernstraße 39.

Wir suchen noch einige tüchtige [13161

Hand-Näherinnen

gegen hohen Tagelohn.

Gebrüder Breden.

Suche für meine Näherei

Hemden-Näherinnen, Einsatz-Näherinnen und Lehrmädchen.

Oscar Ebmeyer, Gütersloherstr. 36. !11960,141

Oberhemdennäherinnen

geübte, f. feines Wäschemagazin in Düsseldorf gegen ca. 2,50 p. Tag **sofort** gesucht. Offerten unter 13195 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Näherinnen

für zugeschnittene Oberhemden gesucht. ?13213

H. A. Reckmann & Sohn.

Per September od. Oktober suche eine

zweite Arbeiterin

für mein **Putz- und Wäschegeschäft.** Offerten mit Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Angabe des Alters unter 13134 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung. [

Zum 1. Juli junges properes

Mädchen

für Haushalt gesucht. 13218,140' Breitestr. 18.

Dienstmädchen

für Küche u. Haushaltarbeiten bei hohem Lohn per sofort oder 1. Juli gesucht. *13228

Langendorf, Steinstraße.

Auf sofort ein **tücht. evang.**

Mädchen

für alle Hausarbeit nach **Essen** gesucht. (142

Offerten unter 13234 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junges Mädchen

zur Hilfe in kleinen Haushalt sofort gesucht. (13097,143 Zu melden **Marktstr. 2 I.**

Umständehalber zum 1. Juli **ein jung. Mädchen**

zum Anlernen in Laden und Haushalt gesucht. Off. unter L W 13118 an die Expedition der Westfäl. Ztg. [,141

Rheinh. Weinbergbesitzer

sucht zum Verkauf seiner vorzüglichen Tischweine für Bielefeld und jeden größeren Ort bei der Privatkundschaft gut eingeführte [,138?

Vertreter

gegen 20% Provision. Ebenso

Reisende

werden gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter 12972 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine für den

Portier-Posten

unserer Fabrik geeignete Persönlichkeit, welche zugleich etwas mit der Feder umzugehen versteht und leichte Rechen- u. Schreib-Arbeiten ausführen kann. Meldungen unter Angabe des bisherigen Lebenslaufs und der Ansprüche erbeten an die (13231,139

Rothenfelder Blechwarenfabrik u. Verzinkungsanstalt Akt.-Ges. Bad Rothenfelde.

Tischler

gesucht auf gute Möbelarbeit etc. Nur solche, die selbständige, tüchtige Arbeiter sind, wollen sich melden.

Ed. Essen,

13107 **Möbelfabrik.** [,138

Borgholzhausen.

Für **leichte Beschäftigung** wird täglich (auf 1½ Stunde) eine Persönlichkeit sof. gesucht. Die Beschäftigung würde sich besonders für Invaliden eignen, kann evtl. aber auch von einem zuverlässigen Jungen ausgeführt werden.

Adressen sind mit der Aufschrift **Leichte Beschäftigung** an die Expedition der Westfäl. Zeitung Bielefeld zu senden.

Schuhmachergesellen

gesucht. '13242

Heinrich Kamena, Herforderstr. 78, früher mechan. Besohlanstalt.

Suche auf sofort einen

Ofensetzer,

Lohn 26 Mark.

2 Streicher,

Lohn pro Tausend 1,50 Mark.

2 Auskarrer

Lohn 24 Mark. [13162,140

Ziegelei **H. Albert Friedrich Linnemann,** Ziegelmeister, **Mahen, Rheinland.**

Schleifer und Werkzeugmacher

gesucht. [13144,140

R. Nagel & Co.

Bielefeld.

Tüchtige Dreher

13163 gesucht. [,139

Spinnereimaschinenfabrik Liebscher, Seydel & Co.

Jüngeren

Hausdiener

suchen [13146

Gebr. Westheide.

Reparateur

für Nähmaschinen und Räder welcher auch andere geschäftliche Arbeiten ausführt, per sofort für dauernde Stellung gesucht. Jüngerer, solider, verheirateter Mann bevorzugt.

Offerten unter 13085 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',141

Stellen-Gesuche.

Kaufmann

mit langjähr. Tätigkeit in der Textil- und Wäschebranche, 31 Jahre alt, verh., sucht gestützt auf pa. Empfehlungen

Lebensstellung

in größerer Wäschefabrik. Kaut. kann bis 10000 Mk. gestellt werden. t,141

Off. unter Chiffre 12797 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Junger Mann,

firm in der Stabeisen-, Eisenkurzwaren- und Küchengeräte-Branche sucht Stellung als **Verkäufer.** Der Antritt kann am 1. Oktober erfolgen. Off. unter 13198 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Junges Mädchen,

evangel., Mitte d. Zwanziger, welches d. Hotelküche erlernt, auch Privathaush. selbst. führen k., **sucht** gestützt auf g. Zeugn. pr. 1. o. 15. Juli **Stellung** als **Mamsell od. Stütze d. Hausfr.** Off. u. **E. W. 146** an **Soester Kreisblatt, Soest.** *13230

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Getragene

Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Fahrrad,

gut erhalten, gegen Malerarbeit zu kaufen gesucht. Off. unter 13227 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [

Verkäufe.

Wolfspitz,

wachsam und stubenrein, zu verkaufen. Niedermühlenkamp Nr. 12. w13212

Kochherd,

weiß emailliert, sehr gut erhalten, wegzugshalber billig zu verkaufen. Friedrichstraße 22 II rechts [,171

Gaskocher,

zweiflammig, gut erhalten billig zu verkaufen. Näheres Hochstraße 4 !13026,138

Zweifamilienhaus

in der Hermannstr., mit reichlichen Nebenräumen, parterre, für Geschäftszwecke bestens geeignet, breitem Eingang und größerem Hinterplatz für Werkstatt und Lager zu verkaufen. Preis 21000 Mk. Offerten u. 13131 an die Expedition der Westfäl. Zeit. erbeten. [

Jagdhund

zu verkaufen, Brauntiger, in allen Teilen firm. Näheres August Horstkotte, Kleinbahnhof Dornberg. 12892,141

Besitzung,

in der Ellerstraße gelegen, Dreifamilienhaus, mit großem, schönen Garten, ist billig zu verkaufen. Offert. u. N N 12886 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ,141

Pianino,

sehr gut, kreuzs., soll für 390 Mk. verkauft werden. Offerten unter 13196 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Matjes-Heringe,

3 Stück 20 Pfg. empfiehlt Clemens Rose, Herforderstraße 88. !13029,140

Fortzugshalber:

1 Flügeltür f. Flur u. Glasoberlicht, 2 Türverdachungen neue für einfache und Flügeltür, 1 große Bettlade, 2 sehr gut erhaltene eichene Kinderbettstell. m. Matratze, Blumenkorb, Sportwagen 2c. zu verkaufen. Bismarkstraße 1 a.

Pneumatikreifen

Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk., verkauft Louis Voß, Kaiserstraße 3. ?13208,140

Schreibhefte, t13214

kleine Partie, aus best. Papier, à 8 Pfg., 2 Stück 15 Pfg., abzugeben Gr. Kurfüestenstr. 63 a.

Rosenblumen,

stets frisch, empfiehlt Hch. Schnittker, Gärtner, Dornbergerstr. [13226,141

Oppenheimer,

fast neu, billig zu verkaufen. Ritterstraße 45. [13229,140

Alte

Fässer, Käsekörbe zu verkaufen. Notpfortenstr. 13. '13204

Noch

gut erhaltene Herrengarderobe sowie ein Petroleumkocher preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !13152

Kronleuchter

für mittelgroße Zimmer, sehr hübsch, 6armig imit. Prismen. Petroleum, billig zu verkauf. Wo? sagt die Exped.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,

die sich im Hauswesen völlig ausbilden will, sucht in Bielefeld Stelle ev. ohne gegens. Vergütung. Gefl. Offerten unter 12705 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [,138

Suche

für meine Tochter, 20 Jahre alt, Stelle für Haushalt und Laden, ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober. Off. unter 13191 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Gesucht

von 2 stillen Mieterinnen, 4—5 freundliche Zimmer, Küche mit Zubehör, parterre oder 1. Etage für Oktober, Preis 300—320 Mk., in der Herforder-, Wilhelms-, Viktoria-, Niederwallstr. oder am Wall. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. :12712,138

Offene Stellen.

Monatsfrau,

flinke, sofort gesucht. Siechenmarschstr. 11 a I Etg. w13210

Knecht,

auf sofort gesucht, welcher mit Pferden umgehen kann. H. Lechtermann, Kronenstraße 6. w13211,139

Schulmädchen,

properes, sofort gesucht. Ellerstraße 30. !13153

Handnäherinnen,

tüchtige, sucht gegen hohen Lohn C. U. Meyer. 13006,138

Malergehilfen

sucht P. Potthoff, Alten Schildescherweg 27. !18027

Lehrmädchen

zum Sticken, auf gleich oder später gesucht. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !13154,140

Suche

zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Haushalt und Laden durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. !13225

Jüngeres

Mädchen von 15—17 Jahren kann zu sofort gute Stellung erhalten bei kinderlosem Ehepaar durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. !13224

Lehrmädchen

für Damenschneiderei auf sofort gesucht. H. Bockermann, Lutterstraße 57. ?12958,138

Gesucht

ein junger Bäckergeselle. Obernstraße 51. *13188

Stickerin

gesucht. Frau Culy, Grünstraße 24. *13156

Jüngere

Bäcker- und Konditorgehilfen sofort gesucht. H. Wittenberg, Welle 4. '13203

Miet-Gesuche.

Wohnung

von 5 Räumen, mit Zubehör, parterre oder 1. Etage, zum 1. Okt., Preis 300—320 Mk. in der Brunnen-, Turner- oder Viktoriastr. Offerten unter 13116 an die Expedition der Westfäl. Zeitung [

Brautpaar

sucht per 1. Oktober Wohnung von 3—4 Räumen in ruhigem Hause. Off. mit Preisangabe unter 12943 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Eine

ältere alleinstehende Beamtenwitwe suche zum 1. Juli d. J. ein großes leeres Zimmer od. 2 kl. nebeneinanderliegende Räume. Off. u. Z 12965 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. [,138

Alleinstehende

Dame sucht zum 1. Oktober 2—3 schöne unmöbl. Zimmer, am liebsten mit abgeschlossenem Vorplatz, nahe der Bahn. Offerten mit Preisangabe unt. H C 13170 an die Exped. der Westfälischen Zeitg. [

Zimmer.

Besserer Beamter sucht per sofort schön möbl. Zimmer mit Kaffee. Off. mit Preisangabe unter 13197 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Möbliertes

Zimmer frei. Welle 39. w13206

Wohnungen,

2 kleine, im Hause Kesselstr. 4 und Burgstr. 16 zu vermieten. Auskunft im Rathaus, Zimmer Nr. 13. w13190,139

Abgeschlossene

Parterrewohnung, 5 Räume, umständehalber zum 1. Oktober zu vermieten. Mark 400. Louisenstr. 11. !13155,43

Freundlich

möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Friedrichstr. 19, 2. Etage. !13151,139

Gesucht

ein besserer Herr zum Mitbewohnen 2 möbl. Zimmer evtl. Klavierbenutzung. Mit oder ohne Pension. Siechenmarschstraße 11 II. [13072,138

Möbliertes

Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Siechenmarschstr. 33. parterre. '13083,138

Wohnung

von 3 schönen Räumen zum 1. Juli oder später zu vermieten. Wertherstr. 109. ,'139

1. Etage

abgeschl. 5 Räume, Bodenkammer, dopp. Gasl., 2 Keller, Garten, für sof. od. später. Preis 375 Mk. Bielsteinstr. Nr. 34. [12880,138

Wohnung,

große abgeschlossene, mit Garten sofort zu vermieten. Oerlinghauserstr. 4. '11778,151

Zimmer,

gut möbliert, p. 15. Juni zu vermieten. Kaiserstr. 48, part. c11402,150

Laden

in vorzüglicher Lage, für Metzger vollständig eingerichtet, auch bisher ein Metzgergeschäft mit gutem Erfolge betrieben, zum 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter 12915 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Siekertor.

Das Unterhaus, Kreuzstraße 3, 8 Räume, gänzlich renoviert, ist auf sofort oder später zu vermieten, event. auch das ganze Haus (21 Wohnräume) unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. '12605,141

Zimmer,

freundlich möbliert, an anständigen jungen Mann mit Morgenkaffee zu vermieten. Am Bach 191.

Wohnung,

freundliche, abgeschl., 1. Etg. 5 Räume, Gasanlage u. Ofen zum 1. Oktober zu vermieten. Wittekindstraße 16. ,185

Zimmer,

freundlich möbliert sofort frei. Gehrenberg 5 II. 13187

Zimmer,

fein möbliert, mit oder ohne Pension frei. Oelmühlenstraße 4, 1. Etage.

Wohnung,

abgeschlossen, von 4 Räumen und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Arndtstr. 37.

Wohnung,

abgeschlossene, 4 oder 5 Räume nebst Zubehör, auf gleich oder später mietfrei. Heeperstr. 62. t13192,150

Herrenwohnung

mit Pension frei. Wiesenstraße 1 II, am Kaiser Wilhelmsplatz. *12856,141

Eine

Wohnung von 3 Räumen zum 1. Juli zu vermieten. Karlstraße 7, 2. Et. *13193

Zimmer,

2 möblierte, an 2 Herrn oder Damen zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. [12876,139

Wohnung,

freundlich möbliert, in der Nähe des Gymnasiums zu vermieten. Näh. in der Exp. der Westfäl. Ztg. [13205

Zimmer,

möbliertes, für 2 Personen frei. Wo sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. [13157

Mehrere

freundlich möblierte Zimmer in der Mitte der Stadt auf gleich oder später mit od. ohne Pension zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westf. Ztg. [13202]

Wohn-

und Schlafzimmer gut möbl. zum 1. Juli zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Ztg. [13209

Wohnung,

Dachetage, 5—6 kleine Räume an ruhige Leute per 1. Juli oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. [13189

Verschiedenes.

Wer

leiht einem ehrlichen jungen Mann 150 Mark zur Ausbildung in seinem Geschäfte auf ein halbes Jahr gegen Zinsen und Bürgschaft? Off. unter 13133 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [

Verloren t13186

am Sonnabend nachmittag eine schwarze Broche mit Goldeinfassung. Wiederbringer erhält Belohnung. Bergstraße 10.

Reformkleiderschnitte,

die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capesschnitte, Knabengarderobe, Kieler Blusenschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermanns Schnittmuster-Atelier, Marktstraße **14.** *11576,142

Verloren

eine goldene Damenuhr mit Kapsel Nr. 8196 heute mittag auf dem Wege Herforderstr. 154 Bahnhofstraße und Lützowstr. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Herforderstr. **Nr. 154.**

Königr. Sachsen. bei
nikum Limbach Chemnitz
Obere Lehranstalt für
nen- u. Elektrotechnik. Hochbau.
Programm kostenlos.

Lyn Udth

Programm

zu der am 19. Juni in
Gütersloh
(Gesellschaft Eintracht)
stattfindenden

Bezirks-versammlung

1. Vertreterversammlung (9 Uhr).
2. Gemeinsames Mittagessen (12 Uhr: Hotel Barkey).
3. Wettschreiben (2¼ Uhr).
4. Hauptversammlung (4 Uhr). Festvortrag des gepr. u. staatl. gepr. Lehrers der Sten. Clark-Bielefeld: „Die augenblickliche stenographische Lage in Deutschland". *13145
5. Gemeinsamer Spaziergang durch die Stadt (Endpunkt Kaffeehaus Bockskrug).
6. Abendfest (7 Uhr).

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Weltrestaurant Fust

(vorm. **Krümpfer**).

Empfehle mein Restaurant sowie Saal und Garten zur **Abhaltung** von **Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.**
8553,150?

Restaurant
„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.
A. Hütter's
Damen-Orchester

6 Damen, 2 Herren.
Es ladet ergebenst ein
5994,150 **H. Schooß.**

Färberei

Chemische
Wasch-Anstalt,
Teppich-
Klopf- u. Reinigungswerk
Neuwäscherei
für Gardinen
Plissier-Anstalt
Etablissement 1. Ranges

Stein & Co.

Bielefeld
Geschäfte:
Bahnhofstr. 19 und
Viktoriastraße 14
Detmold, Langestr. 7,
Oeynhausen,
Herforderstr. 24.
Mittwochs eingelieferte Gegenstände z. Reinigen werden bis Sonnabend derselben Woche noch fertiggestellt.

Waschanstalt

Für Landwirte!

Zum Einschlagen der Butter
empfehle
fettdichtes
Butterpapier
geschnitten
in Blättern, passend für 1 und 2 Pfund-Stücke
à Rolle (500 Gramm) 0,50 Mk.
6 Rollen = 2,75 „
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27. *

WURM'S
Natur Aroma Limonade
IN PASTA

gibt **Er-Quicke Dich** zu

2 Glas 10 ₰

Citrone in Zucker concentriert
Gesetzlich geschützt.

erhältlich in den Colonialwaren-, Drogen-etc. Handlungen.
Glasweise à 10 ₰ in den Restaurationen.
Adresse nur für Wiederverkäufer Apotheker A. Wurm-Barmen.

Vertreter: Fritz Uekermann, Siegfriedstraße 59. t13158,152??

Wollen Sie

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

schreiend billig

kaufen, so besichtigen Sie die

Sonder-Auslagen

vieler Sommerwaren bei

Gbr. Gumpert

32 Niedernstr. 32.

Für besseres Schuhzeug



aus Chevreaux-, Box-Calf-, Kalbleder ꝛc. ist das
allerbeste „Nigrin"
denn es erzeugt ohne Mühe
prächtigen Glanz!
Konserviert und erhält **das Leder weich!**
Einfachste Behandlung!
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: ?13139
Carl Gentner in Göppingen.

Wichtig für Dampfkessel-Besitzer!

Ein wirklich gutes und zweckdienliches Mittel, Kesselstein **absolut sicher, schnell und leicht** loszulösen, ist I11758,138

Murjahn's Dampfkessel-Farbe,

die außerdem noch das Kesselinnere dauernd vor dem schädlichen Rost schützt.

Praktische Versuche beweisen.

Murjahn's Dampfkessel-Farbe **konserviert die Kesselwände, verhindert Rostbildung und entfernt den härtesten Kesselstein.**

Prospekte stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Vertreter: Fritz Flemming, Osnabrück.
Lack-, Firniss- und Farben-Geschäft en gros.



Neuheit!
Gaskocher Victoria.
Sparsamster Gasverbrauch.
Beste Wärmeverwertung.
Jeder Kocher wird 4 Wochen zur Probe gegeben.
Engros-Vertrieb: **Wilh. Oltroge,** Niedernstr. 41.

Lawn tennis-Anzüge
Touristen-Anzüge
Jagd-Anzüge
Leichte Joppen und Hosen
Neueste Westen
Wasserdichte Pelerinen
Automobil- und Lederkleidung
Joppen, Rucksäcke, Gamaschen etc. etc.

Sport!
Allergrösste Auswahl.

H. Hettlage
Bielefeld
Niederwall, Ecke Jahnsplatz
Münster und Hamm.
Grösste u. billigste Spezialgeschäfte der Provinz Wesfalen.

Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2



empfiehlt billigst mit mehrjähriger Garantie **Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe** in 585/1000 u. 560/1000 Gold, **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Doublé und Silber.
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. 29348,222
Sonntags geschlossen.

Chocolat Lindt

?13147 stets frisch. ?,150
Felix Battig.

Prometheus



Bester, weil vielseitigster u. sparsamster **Gasherd,**
auf ihm kann man
Kochen Braten Backen Bügeleisen wärmen.



1-2 Flammen beheizen 4 Kochstellen deshalb geringster Gasverbrauch.

innen u. aussen nicht emaillirt, in alle Teile zerlegbar deshalb leichte Reinhaltung.

8 Tage kostenlos auf **Probe!** t13159
Ohne Kaufzwang!
Fritz Olivier,
Altstädterkirchstr. 6.

Im Nu!

verschwinden alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke ꝛc. durch täglichen Gebrauch von
Radebeuler Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd,** à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.**
t6000,?

Honig,

garantiert rein, feinster **Schleuderhonig** p. Pfd. 1,00 garant. rein, sehr aromat., **Haidehonig,** p. Pfd. 80 Pf., **Tafelhonig,** ff. aus garant. rein. Bienenhonig mit feinst. Raffinade per Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd.-Eimer netto 5,50, **dto. Marke O,** 10 Pfund-Eimer netto 5,00 Mk. (,84
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstr. 43.

Neuer Massen-Verbrauchsartikel

zum **Wiederverkauf** oder **Selbstfabrikation,** als **Existenz** oder **Nebenerwerb** für **Jedermann** geeignet. Rohmaterial überall billig zu haben. Diese Fabrikation erfordert weder Fachkenntnisse noch besondere Räume und ist schon mit ganz geringen Mitteln, also in jedem beliebigen Massstabe sofort durchführbar. **Riesenerfolge** nachweisbar. In kurzer Zeit sechs Millionen Pakete umgesetzt, bei Behörden schon eingeführt. Wegen **Alleinvertrieb** oder **Fabrikationsrecht** verlangen Sie sofortige Gratiszusendung unseres Hauptkataloges. **Fallnicht's Laboratorium. G. m. b. H., Eidelstedtb. Hamburg. 110.**

Billige Pflaumen!

Um mit meinen Beständen bei der zu erwartenden großen Ernte rechtzeitig zu räumen, verkaufe
90er böhm. Pflaumen
à Pfd. 22 Pf. (früh. 28 Pf.)
80er böhm. Pflaumen
à Pfd. **30** Pf. (früh. 36 Pf.)
Maximilian Koch,
[12761,146 Niedernstr. 43.

Radehauben

in grosser Auswahl
von 40 Pfennig an.
L. Schaefer.
[13143,162

Dresden-Radebeul
Bilz
Naturheilanstalt
3 Ärzte. Gute Kurerfolge.
Naturheilbuch
1 Million Exempl. schon verkauft
Taus. verdank. d. Buche Genesg.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Telephon 31
Wilh. Oltrogge Niedernstr.
Eisschränke
Spezial Preisliste gern zu Diensten.

genommen, an einem der nächsten Sonnabende einen Abendturngang zu unternehmen. Es ist ferner beabsichtigt, eine Rekrutenriege zu bilden, in welcher die zum Militär eingezogenen jungen Leute ausgebildet werden sollen.

⊙ **Die Gemäldeverlosung des Kunstvereins** wird Freitag, den 17. d. Mts., abends 6 Uhr, in der „Ressource" erfolgen. Es kommen Aquarelle und Oelgemälde im Werte von Mk. 800, 750, 700, 450 usw. zur Verlosung. Das Ergebnis wird in den Tagesblättern bekannt gegeben werden. Die Gewinne sind gegen Rückgabe der betr. Aktie von Herrn M. Pfeffer abzuholen.

Ein Unfall
passierte einem Radfahrer, der durch die Heerstraße fuhr, dadurch, daß ihm ein Hund ins Rad sprang und den Fahrer zu Fall brachte. Bei dem Sturz wurde das Rad demoliert und der Radfahrer am Bein verletzt. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß Hundebesitzer für den durch ihre Tiere angerichteten Schaden haftbar sind.

Für den Automobilverkehr
sollen nunmehr einheitliche Bestimmungen für das ganze Reich aufgestellt werden, dabei soll auch die Frage der allgemeinen Einführung von Geschwindigkeitsmessern geprüft werden. Zu diesem Zweck findet Ende Juli im Ministerium des Innern eine Konferenz von Regierungsvertretern und Mitgliedern der großen Sportvereinigungen, insbesondere des mitteleuropäischen Motorwagenvereins statt.

Aenderung des Schuljahranfangs an höheren Schulen
Laut einer Bestimmung des Provinzialschulkollegiums sind die Osterferien für die höheren Schulen der Provinz dahin abgeändert worden, daß das Schuljahr 1904 am Dienstag, den 4. April 1905 schließt und das Schuljahr 1905 am Mittwoch, den 26. April beginnt.

Die Trinkhalle,
die bisher auf dem Neumarkt stand, ist abgebrochen worden.

Die Musterungen des Landkreises Bielefeld
findet in diesem Jahre im Lokale des Wirts Wiebeler an der Kreuzstraße (Arbeiter-Bildungsverein) statt, nicht mehr in Gadderbaum.

Justizpersonalie
Der Gerichtskassen-Rendant Backhaus, hierselbst, ist zum Rechnungsrevisor bei dem hiesigen Landgericht ernannt worden.

Bielefeld-Paris
Heute wird der Fernsprechverkehr zwischen Bielefeld und Paris eröffnet. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 5 Mark.

⊙ **Eine Belohnung von 50 Mk.**
hat die Direktion des Sommertheaters ausgesetzt für die Ermittelung des Diebes, der in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend die Kassette mit über 1000 Mk. Inhalt gestohlen hat.

Baumfrevel
An der Kreisstraße von Heepen nach Hillegossen sind in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. drei junge Apfelbäume abgebrochen und 27 ältere Obstbäume durch Abschälen der Rinde beschädigt worden. Auf die Ermittelung des Täters wird seitens des Kreisausschusses eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Für Motorradfahrer
Das Kammergericht hat entschieden, daß eine Verordnung, die das Befahren einer Straße mit Fahrrädern verbietet, auch auf Motorfahrräder zu beziehen ist.

§ Gerichtliches
Gestern nachmittag war Herr Oberstaatsanwalt Zähle aus Hamm hier, um eine Revision bei der Staatsanwaltschaft und des hiesigen Gerichtsgefängnisses vorzunehmen. — Dem Vernehmen nach wird die diesjährige zweite Schwurgerichtsperiode am 4. Juli beginnen.

Viehmarkt
Auf dem gestrigen Viehmarkt waren Rindvieh und Schweine in großer Anzahl angetrieben und der Handel recht rege. Pferde waren nur ca. 10 Stück zum Verkauf gestellt.

Schulausflüge
Die vom Gymnasium und Realgymnasium für morgen Donnerstag geplanten Turnfahrten werden wegen Eintritt des Regenwetters auf einen späteren Tag verschoben. — Die Schülerinnen der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule machen heute ihren Ausflug. Leider ist ungünstiges Wetter eingetreten.

Westfälischer Provinzialturnlehrertag
Unter dem Vorsitze des Realgymnasialdirektors Dr. Wenke-Hamm fand in Witten am Montag der 28. westfälische Provinzialturnlehrertag statt, der zahlreich besucht war. Auch die königliche Regierung zu Arnsberg hatte einen Vertreter entsandt. Nach den üblichen Begrüßungen wurden zunächst mehrere Oberklassen der Volksschule vorgeführt, die nach verschiedenen Turnsystemen turnten. Dann wurde über diese Methoden ein Vortrag vom Oberturnlehrer Schmale-Bielefeld gehalten, der eine lebhafte Debatte hervorrief und worin man sich gegen das schwedische System aussprach. Ueber „eine Verbindung von Baden und Turnen" sprach Turnlehrer Gutschank-Dortmund, er fand mit seinen Ausführungen, sowie mit den Schwimmvorübungen, die er an verschiedenen Geräten vorführte, Beifall. Dem Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verein 456 Mitglieder zählt und stetig wächst. Entgegengenommen wurde ein Bericht über den deutschen Turnlehrertag in Quedlinburg. Der Vorstand wurde wiedergewähli und als nächstjähriger Versammlungsort Bielefeld gewählt. Nachmittags fanden dann noch Turnspiele seitens der Schüler des Realgymnasiums statt.

Auswanderungen nach Argentinien
erfolgen vielfach auf Inserate hin die von argentinischen Agenten in allen Weltgegenden losgelassen werden. Die Inserate verheißen dem Auswanderer eine glänzende Zukunft; reicher Verdienst erwarte ihn, sei es, daß er als Arbeiter oder Landwirt tätig sei. Alle diese Inserate verdienen keine weitere Beachtung, da die Richtigkeit dieser Lobpreisungen durchaus noch nicht erwiesen ist.

Neue Straßenbeleuchtung
Gestern abend wurde die Föllenbeckerstraße von der Wittekindstraße bis zur Ziegelei Spilker beleuchtet; auch wird dieser Straßenteil mit einer neuen Decke versehen.

Tageskalender

Donnerstag, den 16. Juni 1904

Sommertheater. Krieg im Frieden. 8½ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

* **Herford,** 14. Juni. (Gestohlen) wurde in der letzten Nacht aus der Ziegelei des Herrn Markus an der Ulleritraße ein Pferd. Man bemerkte den Diebstahl und verfolgte den Spitzbuben. Als dieser die ihm drohende Gefahr erkannte, ließ er den Gaul kurz vor Salzuflen im Stich und schlug sich seitwärts in die Büsche. Das Pferd wurde im Chausseegraben vorgefunden; es lahmte.

⊙ **Blotho,** 15. Juni. (Städtisches.) In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde u. a. über folgendes verhandelt und beschlossen: Bezüglich Abtragung des Brinkes bei dem früheren Rüdenberg'schen Hause zur Anlegung eines Bürgersteiges wurde beschlossen, zuvor einen Kostenanschlag sowie eine Skizze über die Anlage anfertigen zu lassen. Der Antrag Gieselmann und Genossen auf Instandsetzung des Weges bei der Böke'schen Weide wurde der Baukommission zur weiteren Prüfung überwiesen. Die Erbreiterung des Weges unter dem Damme wurde abgelehnt. Sodann machte der Vorsitzende, Amtmann Brüggenschmidt, über die bezüglich der projektierten Kleinbahn Blotho-Hohenhausen-Lemgo-Detmold in Hohenhausen stattgehabten Versammlung, worüber wir bereits in der Westf. Ztg. schon berichtet haben, Mitteilung.

Halle i. W., 14. Juni. (Wahl.) Zum Schiedsmann für unsere Stadt wurde Herr Fabrikant Karl Rolff und zu dessen Stellvertreter Herr Fabrikant Ferdinand Rolff gewählt.

* **Osnabrück,** 14. Juni. (Städtisches.) Die städtischen Kollegien hatten heute eine große Sitzung, in der u. A. mitgeteilt wurde, daß Schritte unternommen worden seien, um neue Wasserquellen zu erschließen. Mit Bezug auf den vielbesprochenen Sammelkanal wurde mitgeteilt, daß die Gutachten noch nicht abgeschlossen seien, um eine genaue Darstellung der Sachlage geben zu können. Das große Projekt des Durchbruchs der Georgstraße ist nunmehr perfekt geworden.

K. Melle, 14. Juni. (Verschiedenes.) Der Generalsekretär des „Evangelischen Bundes", Herr Lic. theol. Bräunlich-Halle, hat in den letzten Tagen im Regierungsbezirk mit Erfolg für die evangelische Sache geredet und verschiedene Zweigvereine gegründet. In Melle predigte derselbe mit großer Begeisterung vor einer großen, mit Andacht seinen Worten lauschenden Gemeinde am 2. Sonntag nach Trinit. über das Wort der Schrift: „Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von denen, da so glauben und die Seele erretten." (Ebr. 10. 39.) In Melle hat der gegründete Zweigverein bereits viele treue Anhänger; es sind deren schon 200. Ferner ist ein Zweigverein in Essen, Kr. Wittlage, gegründet. Der Anfang ist mit 30 Mitgliedern gemacht. In Dissen sind 40 dem Verein sofort beigetreten. Auch in dem bei Melle benachbarten Neuenkirchen ist am Montag abend ein Verein gegründet, dem 40 Mitglieder beigetreten sind. Zum ersten Vorsitzenden dieses Vereins wurde Herr Hofbesitzer Nordsiek ernannt, zum zweiten Herr H. Weidenbrück. — Es ist nun die Zeit der Schülerausflüge herbeigekommen. Während die oberen Klassen meist Wagentouren unternehmen, pilgern die Kinder der unteren Klassen meist in unsere schöne Umgegend hinein. Heute sind 2 Klassen der Volksschule unter der Leitung der Lehrer Budke und Scheller mit der Bahn nach Wissingen gefahren, um von dort aus das Sanatorium bei Schledehausen zu besuchen. — Am Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. Juni, findet in der Kreisstadt Melle der 11. Feuerwehrtag des Feuerwehrverbandes für den Regierungsbezirk Osnabrück statt. Das zu diesem Feste aufgestellte Programm ist ein sehr reichhaltiges.

* **Hagen,** 14. Juni. (Vom Baugestürzt.) In der Roonstraße gab bei einem Neubau ein Balken nach und zwei Zimmerleute stürzten vom Gerüst; der eine, ein 26jähriger Arbeiter aus Dahl, verheiratet, war sofort tot, der andere hat wunderbarerweise keine Verletzungen erlitten.

* **M.-Gladbach,** 14. Juni. (Zwei schwere Unglücksfälle) ereigneten sich hier im Laufe des gestrigen Tages. In einer hiesigen Färberei und Ausrüstungsanstalt kletterte der Arbeiter Müller aus Neuwerk auf eine Färbereimaschine anscheinend, um dort etwas nachzusehen. Dabei stürzte er zu Boden und erlitt einen Schädelbruch. Der Mann starb nach 3 Stunden. Gestern abend passierte sodann auf der Reiherhütterstraße dadurch ein Unglücksfall, daß der Arbeiter Cochem, der neben einem Fuhrwerk ging, von einem anderen Fuhrwerk, dessen Führer offenbar das erste Gefährt überholen wollte, erfaßt wurde. Er geriet zwischen beide Fuhrwerke und erlitt schwere innere Verletzungen. Der Fuhrknecht, namens Kuhper, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung verhaftet.

n. Köln, 15. Juni. (Raubmord.) Ein in Liblar beschäftigter junger Mann aus Köln wurde auf dem Heimwege durch einen Unbekannten aus der Waldung heraus niedergeschossen. Der Raubmörder sprang hinzu, plünderte den tödlich Verletzten vollständig aus und überließ ihn seinem Schicksal.

Vermischtes

Zur Konitzer Mordaffäre
In der Angelegenheit der Ermordung des Gymnasiasten Winter fanden am Sonnabend lange Verhöre der Frau Roß, der Frau Berg, des Ehemanns Berg, der unverehelichten Roß, des Restaurateurs Heinrich und der Frau Schneidermeister Plath statt. Die Familie Berg soll, wie das Kon. Tgbl. meldet, hauptsächlich von dem Arbeiter Masloff beschuldigt werden. Frau Berg soll mit Winter verkehrt und der Ehemann Berg im Zorn darüber Winter getötet haben. Die Beschuldigung lautet, wie es heißt, auf vorsätzliche Tötung. Die Verhöre dauerten von morgens bis spät abends. In einer anderen Sache wurde Frau Roß gestern von der Strafkammer wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Schwerer Automobilunfall
In der Nähe von Vichy bei Paris hat sich wieder ein schwerer Automobilunfall zugetragen. An einer Wegebiegung stürzte ein Automobil mit vier Insassen um, die sämtlich schwer verletzt wurden.

Landgewinnung an der Nordsee
Welchen Geldwert die Landgewinnung an unserer Nordseeküste besitzt, ergibt sich daraus, daß der vor mehreren Jahren dem Meere entrissene Augusta-Viktoria-Koog bereits annähernd 1¼ Mill. Mk. eingebracht hat. Der frühere Meeresboden eignet sich vorzüglich für den Getreidebau.

In einem Anfall von Geistesstörung
erschoß sich dem Bromb. Tagbl. zufolge Oberleutnant Hallweg, ein begabter, beliebter und in den besten Verhältnissen lebender Offizier.

Gerichtssaal

Bielefeld, 14. Juni. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wolf.

1. Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses hatte sich der Wasserwerksinspektor Max Küster von Oeynhausen zu verantworten. Er wurde in vier Fällen überführt und zu einer Geldstrafe von 300 Mark ev. 60 Tagen Gefängnis verurteilt. Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt, daß die Verfehlungen des Angeklagten ganz grobe sind, andererseits aber, daß kein erheblicher sittlicher Schaden den Kindern erwachsen. Von einer Gefängnisstrafe wurde Abstand genommen, weil es dem Angeklagten erschwert worden wäre, im Amte zu verbleiben.

2. In der Berufung verurteilt
Der Spinnereiarbeiter Friedrich Silla von hier war vom hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis verurteilt, von der Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt aber freigesprochen. Wegen dieser Freisprechung hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer hielt auch den Widerstand für erwiesen und erkannte unter Aufhebung des ersten Urteils gegen den Angeklagten auf 30 Mark Geldstrafe ev. zehn Tage Gefängnis.

Hannover, 14. Juni. In der Angelegenheit Dr. Max Jänecke-Freiherr v. Hodenberg, die noch mit den letzten Reichstagswahlkämpfen in Lüneburg zusammenhängt, fand heute vor dem hiesigen Kriegsgericht als dem zuständigen Gericht für den Abgeordneten Dr. Jänecke, der Reserveoffizier des 19. Dragoner-Regiments ist, eine Verhandlung gegen diesen wegen Herausforderung zum Zweikampf statt, die mit der Verurteilung Dr. Jäneckes zu vier Tagen Festungshaft, dem geringsten zulässigen Strafmaß, endete.

Briefkasten

A. M. Es liegt entweder ein Irrtum oder ein schlechter Witz vor. Läßt sich nachweisen, welches der Vertragswille beider Kontrahenten war, z. B. daß als Beginn der Mietszeit der 1. Januar 1900 gelten sollte, dann ist der Vertrag auch giltig. Der Anspruch auf Miete verjährt in 4 Jahren.

Neueste Nachrichten

Kaiser und Kronprinz als Gäste der Gräfin Bülow

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser und der Kronprinz besuchten gestern abend das Wohltätigkeitsfest der Gräfin Bülow.

Kaiserliche Schenkung

⊙ **Kiel, 15. Juni. Der Kaiser stiftete 10 000 Mk. für ein deutsches Seemannshaus in Apia auf Somoa.**

Beendeter Malerstreik

Hannover, 15. Juni. In einer Versammlung der ausständigen Malergehilfen wurde mit ⅔ Stimmen Mehrheit beschlossen, den Streik aufzugeben und die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen.

Bilse als Kläger

Braunschweig, 15. Juni. Leutnant a. D. Bilse verklagt den hiesigen Verleger Sattler auf Entschädigung wegen vertragswidrigen Mehrdrucks seines Romans: „Aus einer kleinen Garnison", ferner auf Entschädigung wegen Verkaufs des Verlagsrechts nach Wien.

Mord und Selbstmord.

Dortmund, 15. Juni. Im Hause des Fahrsteigers Höfflinghoff in Gahmen überfiel heute mittag ein junger Mann ein in dem Hause allein weilendes, ihm bekanntes Lehrmädchen und brachte ihm einen Schuß in den Kopf bei. Darauf richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. Der Zustand des Mädchens ist hoffnungslos.

Revision im Saarbrücker Prozeß

Saarbrücken, 15. Juni. Der wegen Beleidigung der Bergwerksdirektion zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt frühere Bergmann Krämer hat gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Ausständige Spinner

Weidenburg (Schlesien), 15. Juni. Sämtliche Spinner sind in den Ausstand getreten, weil ihre Forderungen wegen Lohnerhöhung abgelehnt worden sind.

Waldbrände

Brieg, 15. Juni. Ein großer Waldbrand wütete im Forstrevier Groß-Leubusch. Gegen 150 Morgen 20—30jährigen Nadelholzbestandes wurde durch Feuer vernichtet. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt.

Mislowitz, 15. Juni. Die Wälder bei Szczalkow stehen seit gestern in Flammen, 500 Joch sind abgebrannt. Die österreichischen Feuerwehren wiesen die russische Hilfe zurück.

Touristen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet

Bozen, 15. Juni. Drei Touristen aus München, wurden in den Dolomiten bei Fermidisopra, weil sie Zeichnungen vornahmen, unter dem Verdachte der Spionage von italienischen Grenzwächtern verhaftet.

Typhusepidemie

Paris, 14. Juni. Die Typhusepidemie unter den Garnison Luneville nimmt große Ausdehnung an. Gestern wurden 132 neue Fälle konstatiert, von denen drei tötlich verliefen.

Straßenbahnunfall

Paris, 15. Juni. In der Avenue Compattre stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei sie umfielen. 10 Personen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Fürst Ferdinand in Wien abgewiesen.

Wien, 15. Juni. Fürst Ferdinand von Bulgarien, der letzter Tage hier weilte, bewarb sich um einen Empfang beim Kaiser Franz Josef, erhielt aber einen ablehnenden Bescheid, da der Kaiser durch Regierungsgeschäfte stark in Anspruch genommen sei. Die Ablehnung erfolgte, weil man hier alles vermeiden will, durch das die Türkei mißgestimmt werden könnte.

Revolutionäre

Arad, 14. Juni. In der Gemeinde Szemlak im Arader Komitat ist eine gefährliche Bewegung gegen die Fundationalgüter im Ausbruche begriffen. Ein großes Aufgebot der Gendarmerie und die Staatsanwaltschaft sind in der Gemeinde eingetroffen. Der militärische Belagerungszustand steht bevor.

Explosion auf einem Torpedoboot

London, 15. Juni. Gestern abend fand an Bord des Torpedobootes „Suffier" eine Explosion statt, bei der vier Mann verwundet wurden. Das Torpedoboot sollte das Geschwader nach Kiel begleiten.

Unter der Anklage des Mordes verhaftet

Rom, 15. Juni. An Bord des in Genua eingetroffenen Dampfers „Parthenope" wurde ein Priester und zwei Frauen, die sich in seiner Begleitung befanden, unter der Anklage des Mordes verhaftet.

Der russisch-japanische Krieg

Tokio, 15. Juni. Die fremden Militärattachees haben sich am Sonntag nach Kwantung begeben. Man erwartet in diesen Tagen einen neuen Angriff auf Port Arthur.

Petersburg, 15. Juni. General Stackelberg meldet: Am Montag fand ein Gefecht südlich von der Station Wafangou statt. Der Gegner machte energische Versuche, unsern linken Flügel zu verdrängen, doch wurde der Angriff von uns zurückgeschlagen. Wir behaupteten unsere Stellung; die Japaner erlitten ernste Verluste. Ein russischer Kommandeur und sein Adjutant wurden getötet, ein General verwundet.

St. Petersburg, 15. Juni. Aus Mukden wird gemeldet, die Port Arthur belagernde japanische Armee befindet sich zwischen Jnschendzy und Lunventon. Zwischen den beiderseitigen Avanttruppen finden beständig Zusammenstöße statt. Die Gerüchte von einer Erstürmung Port Arthurs haben bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Eine neue Schlacht?

St. Petersburg, 15. Juni. Aus Liaojang wird gemeldet, gestern 1 Uhr 40 Min. mittags wurde bei Wafangu auf der ganzen Linie zwischen beiden Avantgarden scharfes Gewehrfeuer gehört, das scheinbar in ein allgemeines Gefecht überging. Einzelheiten fehlen noch.

Beschlagnahme chinesischer Dschunken.

Tschifu, 15. Juni. Die japanische Flotte beschlagnahmte gestern zwei chinesische Dschunken, die mit Mehl nach Port Arthur unterwegs waren.

Die russischen Gesamtverluste

St. Petersburg, 15. Juni. Seit dem 16. Mai betragen die russischen Verluste auf dem Kriegsschauplatze 216 Offiziere und 4000 Mann tot, verwundet oder gefangen genommen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 15. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 13½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 17½ C. Barometer: 752 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

ometheus
Bester, weil vielseitigster u. sparsamster Gasherd,
1-2 Flammen beheizen 4 Kochstellen deshalb geringster Gasverbrauch.
ge kostenlos auf Probe! t13159
e Kaufzwang!
tz Olivier, ädterkir chstr. 6.
ßm Nu!
inden alle Arten Hautigkeiten u. Hautaus-, wie Mitesser, Gesichts-Pusteln, Finnen, Hautlütchen, Leberflecke 2c. äglichen Gebrauch von uler Theerschwefelseife mann & Co., Radebeul n, allein echte Schutz-Steckenpferd. à Stück allein bei L. Schaefer. t6000,?
honig,
tiert rein, feinster uderhonig p. Pfd. 1,00 t. rein, sehr aromat., honig, p. Pfd. 80 Pf., honig, ff. aus garant. Bienenhonig mit feinst. nade per Pfd. 60 Pfg., fd.-Eimer netto 5,50, Marke O, 10 Pfund- netto 5,00 Mk. (,84 aximilian Koch, dler-Drogerie, Niedernstr. 43.
euer Massen-rbrauchsartikel
iederverkauf oder Selbst-ation, als Existenz oder erwerb für Jedermann ge-Rohmaterial überall billig zu Diese Fabrikation erfordert Fachkenntnisse noch besonume und ist schon mit ganz n Mitteln, also in jedem be- Massstabe sofort durchführ- esonerfolge nachweisbar. In Zeit sechs Millionen Pakete tzt, bei Behörden schon ein- Wegen Alleinvertrieb oder Fa- nsrechtverlangen Sie sofortige usendung unseres Hauptkata- Fallnicht's Laboratorium. I., Eidelstedtb. Hamburg. 110.
illige Pflaumen!
m mit meinen Beden bei der zu erwarben großen Ernte rechtig zu räumen, verkaufe er bosn. Pflaumen fd. 22 Pf. (früh. 28 Pf.) er bosn. Pflaumen fd. 30 Pf. (früh. 36 Pf.) aximilian Koch, 761,146 Niedernstr. 43.
ndehauben grosser Auswahl 40 Pfennig an. L. Schaefer. [13143,162
Bilz Dresden-Radebeul turheilanstalt Ärzte. Gute Kurerfolge. turheilbuch lion Exempl. schon verkauft verdank. d. Buche Geneag.
nahlene Balli-Seife setzlich für Wäsche u. Hausputz. rer & Wirtz, Stolberg Rhld.
Fahnen lnecke, Hannover.
phon Th. Oltrogge Niebuhrstr. Eisschränke Special Preisliste gern zu Diensten.

Von morgen vormittag 9 Uhr

Donnerstag Freitag Sonnabend

Extra billiger Reste-Verkauf

Donnerstag Freitag Sonnabend

Die Preise sind derart billig, dass hierdurch unserer werten Kundschaft eine seltene Kaufgelegenheit geboten wird.

Es gelangen in den Verkauf:

Reste in schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen.

Reste in gestreiften und karrierten Blusenstoffen.

Reste in Baregee, Bändern u. Spitzen ꝛc.

Reste in Piquee, Hemdentuch, Leinen u. Halbleinen.

Sämtliche angesammelten

Waschstoff-Reste

in Musseline, Voile, Organdys und Kattune

zum Einheitspreis.

Serie I — Jeder Meter **58 ₰**

Serie II — Jeder Meter **25 ₰**

Es gelangen in den Verkauf:

Reste in Kleidersiamosen, Blusenbarchend und Flanelle.

Reste in Bettkattunen, Bettsiamosen und Bettbarchenden.

Reste in Schürzensiamosen, Schürzendrucks und Panamas.

Reste in Gardinen und Läuferstoffen, Tischdeckenstoffe. 116171

Wieder eingetroffen:

Damen-Waschblusen 6.00, 4.50, 2.50, 1.50 und **58 ₰**

Damen-Unterröcke in Lüstre, Panama und Waschstoffen 3.75 u. **2.98**

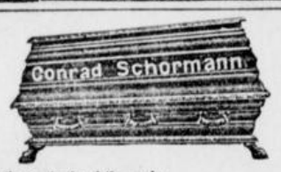
Wert bis 10 Mark.

Sonnenschirme jetzt zu jedem Preise.

Im Interesse unserer gesamten Kundschaft geben wir keinen Rest vor morgen früh 9 Uhr ab.

Gebrüder Kaufmann

Niederstraße 13. Bielefeld. Hagenbruchstr.-Ecke.



Durch Umbau habe ich mein

Sarg-Magazin

von nur selbst gefertigten Särgen bedeutend vergrößert und führe eine große Auswahl in

Tannen-, Kiefern-, Eichen-, Pitchpine-, Metall- u. Parade-Särgen.

Ferner empfehle mein Lager in t11520

Leichenwäsche, Steppdecken etc.

Uebernahme von Leichenfuhren u. Trägern.

Conrad Schormann,

BIELEFELD,

Oberntorwall 33. Fernsprecher 922.

Nach St. Louis!

Fahrkarten-Ausgabe

für die vom **Norddeutschen Lloyd** in Verbindung mit **Carl Stangen's Reise-Bureau** veranstalteten Vergnügungsfahrten zur Welt-Ausstellung in St. Louis.

Ferdinand Schmidt Sohn,
Bielefeld, Marktstr. 34.

Vertreter
des Norddeutschen Lloyd, Bremen,
und
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin.

t11818147

Mein diesjähriger grosser

Sommer-Ausverkauf

findet jetzt statt.

In allen Abteilungen sind grosse Posten

weit unter Preis

zum Verkauf ausgelegt. [12949,134

Grosse Preisermässigung

auf sämtliche noch vorrätige

Damen- und Mädchen-Konfektion.

F. Buddeberg

Marie Stutzinger

Atelier für künstliche Haararbeiten.



Spezialität:
Scheitel, Stirnfrisuren, Transformationen und alle Arten Frisuren zur Bedeckung dünner Haare.

Sämtliche Arbeiten werden aus bestem französischen naturwelligen Haar hergestellt, leicht, bequem und der Natur aufs genaueste nachgeahmt und widme ich diesem Fache besondere grosse Aufmerksamkeit. ?7754,150

Modelle jeder Art stehen zur Ansicht,
Haarunterlagen, Zöpfe und Strähne
aus bestem Haar sind stets vorrätig.

Reelle Bedienung. Billigste Bezugsquelle.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt
Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, **Foche** b. Solingen.



D.R.G.M.

Nur bei mir zu haben.

Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25
Kronen-Silber-Stahl .. M. 2.25

Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück **wird garantiert.** **Streichriemen** M. 1.— bis M. 1.80. **Rasierpinsel, Rasierschalen** à M. —.50, **Gelabziehstein** M. 2.50, **Schärfmasse** M. —.30, **Rasierseife** M. —.25. **Rasier-Garnitur complet** in 1. Etui M. 8.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und umsonst.

---

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie

Erinnerung
an schleunige Erneuerung der 1. Klasse.
Freigewordene Lose werden abgegeben.

12977* **Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:** ,142
Bertelsmann, **Bielefeld** **Groos,**
Münsterman Adp. Siekerwall 3, part.

№ 138 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 15. Juni 1904

Vermischtes

● **Zwei brave Jungen** verhüteten bei Groß-Barrington in Nordamerika ein Eisenbahnunglück. Sie sahen, daß Regengüsse den Bahndamm unterwaschen hatte. Flugs zog der eine sein Hemd aus und dieses schwenkend lief er mit seinem Freunde dem nahenden Schnellzug entgegen. Der Lokomotivführer bemerkte das Zeichen und konnte den Zug vor der gefährdeten Stelle zum Halten bringen.

⊖ **In geistiger Umnachtung** erhängten sich in Greifenberg in Pommern zwei Schwestern. Jahrelanger Kummer und Sorgen hatten bei beiden Damen, die schon in den Fünfziger standen, zur Geistesstörung geführt.

☼ **Der Traum der japanischen Kaiserin**
Alle japanischen Zeitungen erzählen von einem Traum, den die Kaiserin von Japan gehabt hat. Sie träumte, sie sähe einen japanischen Marineoffizier erscheinen, der sich vor ihr verbeugte und sagte: „Fürchte Dich nicht, ich wache über die Truppen. Alles wird gut gehen." Dann verschwand er. Darauf zeigte man der Kaiserin Bilder verschiedener Marineoffiziere, bis sie auf eines stieß, bei dem sie sagte: „Das ist der Mann". Es war ein Bild des Admirals Sakamoto, eines berühmten japanischen Admirals, der vor 38 Jahren gestorben ist. Durch diesen Traum fühlt sich die Kaiserin hochbeglückt und glaubt, daß den Japanern der Sieg sicher ist.

⊙ **Unglückliche Schüsse**
In Wandsbeck bei Hamburg wurde ein junger Gärtner von seinem Kollegen aus Unvorsichtigkeit getötet. Der eine schrieb gerade eine Postkarte an seine Eltern, während der andere sich mit einem geladenen Revolver zu schaffen machte. Plötzlich ging der Schuß los und tötete den Schreibenden. Aus Verzweiflung ertränkte sich der Kamerad. — Bei einer Felddienstübung in der Nähe von Kassel hatte ein Musketier vom 167. Regiment das Unglück, daß sich sein nicht genügend gesichertes Gewehr, beim Durchschreiten des Waldes an einem Zweig hängen bleibend, entlud. Die Platzpatrone ging ihm in den Hals; er wurde schwer verletzt.

⊣⊢ **Bismarckhaus**
Aus Stendal berichtet das Märk. Intellig.-Bl., daß der Ausschuß des dortigen Bismarck-Archivs beschlossen hat, ein Bismarckhaus zu gründen. Es ist beabsichtigt, eine Bismarckgesellschaft ins Leben zu rufen, die in Stendal ihren Sitz haben und sich über ganz Deutschland verbreiten soll, mit dem Ziele der Errichtung des Bismarckhauses. — Ein Sonnwendfeuer zum Gedächtnis Bismarcks wird am 21. Juni auf der im vorigen Jahre von der deutschen Studentenschaft geweihten Säule auf dem Hamberge bei Friedrichsruh lohen. Gleichzeitig wird an der Säule eine mit Fackelzug verbundene Gedächtnisfeier veranstaltet werden.

Ein Preiswettbewerb um die Herstellung der besten deutschen Schinken wird von der Allg. Fleischerztg. in Berlin SW. 19 für die deutschen Schweinemäster, Fleischermeister und Fleischwarenfabrikanten veranstaltet. Als Preise stehen Staatsmedaillen, Geldsummen usw. zur Verfügung.

⊣⊢ **Weinblüte.**
Von der Mosel und Saar berichtet man, daß der Weinstock diesmal volle 14 Tage früher als in gewöhnlichen Jahren in die Blüte tritt. Blühende Trauben werden in den besseren Lagen schon sehr zahlreich angetroffen. Die Herbstaussichten sind bis jetzt ganz vorzügliche. Es kann ein ähnlich gutes Weinjahr werden wie 1901, das überall noch in bester Erinnerung ist.

Briefkasten

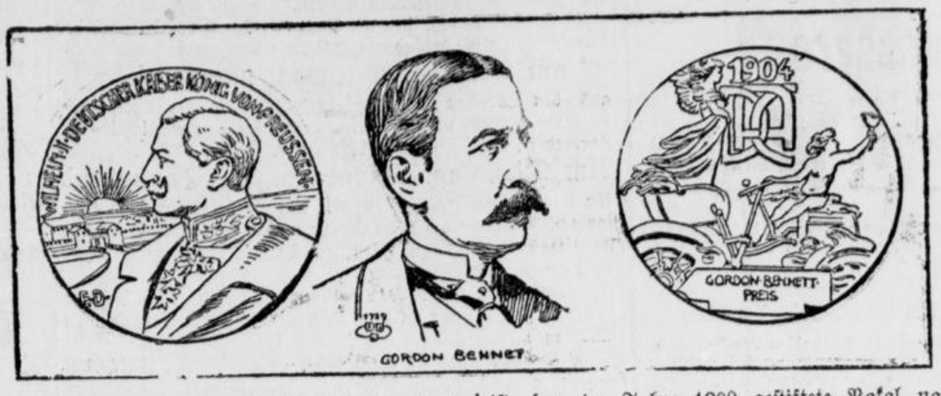
Gesinde. Das Gesinde kann den Dienst ohne vorhergehende Aufkündigung verlassen, wenn es durch Mißhandlung von der Herrschaft in Gefahr des Lebens oder der Gesundheit versetzt worden oder wenn die Herrschaft das Gesinde auch ohne solche Gefahr, jedoch mit ausschweifender Härte behandelt hat. Ferner ist der Dienstbote auch dann zur sofortigen Auflösung des Dienstverhältnisses berechtigt, wenn die Herrschaft ihn zu Handlungen, welche wider die Gesetze oder die guten Sitten laufen, hat verleiten wollen, oder wenn die Herrschaft das Gesinde vor dergleichen unerlaubten Zumutungen gegen Personen, die zur Familie gehören oder sonst im Hause aus- und eingehen, nicht hat schützen wollen. Wenn die vorstehend angeführten Voraussetzungen nicht zutreffen, ist das Mädchen verpflichtet, bis zum Ablauf der vereinbarten Mietszeit im Dienst zu verbleiben. Es empfiehlt sich jedoch, sechs Wochen vor Ablauf der Dienstzeit zu kündigen, damit keine stillschweigende Verlängerung eintritt.

Bücherschau

* Von der Frau für die Frau" ist das Leitmotiv, unter dem der soeben zur Ausgabe gelangte erste Jahrgang von „Hillgers illustriertem Frauen-Jahrbuch" erschienen ist. (Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.) Was das bereits im siebenten Jahrgange erschienene rühmlichst bekannte „Kürschners Jahrbuch" als wertvoller Bestandteil seiner Bibliothek für den Mann ist, das soll „Hillgers Frauen-Jahrbuch" für die Frau werden, ebenso nützlich, ebenso unentbehrlich! Trotz des Umfanges von ca. 500 Seiten ist der Preis nur 1 Mk., gebunden 1½ Mk. Wir können das Buch auf das wärmste empfehlen.

* Die Krebskrankheit, ihre Ursachen, ihr Wesen und Verlauf. Von Dr. med. Pinner. Hugo Steinitz Verlag, Berlin SW. 12, 1904. 2. Auflage. Der Autor bemüht sich mit bestem Erfolge, den Laien nach dem heutigen Stande der Wissenschaft über die Krebskrankheit aufzuklären, die Meinung von der völligen Unheilbarkeit des Krebses zu bekämpfen und die Vorteile eines frühzeitigen chirurgischen Eingriffes vor Augen zu führen. Die Lektüre des Buches ist allen Krebskranken und ihren Angehörigen auf das Angelegentlichste zu empfehlen, da sie geeignet ist, Trost und Hoffnung zu bringen. Der Preis des Buches beträgt 1 Mark.

Zum Gordon-Bennet-Rennen



Außer der Gedenkmedaille, die der deutsche Automobilklub zum Gedächtnis des diesjährigen Automobilrennens bei Homburg prägen ließ, bringen wir heute unsern Lesern noch das Bild des Mannes, dem die alljährlich wiederkehrenden Automobilrennen ihre Existenz verdanken. Gordon Bennet, der Besitzer des Newyorker Herald, war es, der durch die Stiftung eines Wanderpreises, des sogen. Goldpokals, einen Mittelpunkt schuf, an den sich erst Rennen schließen konnten. Somit verdankt ihm die Automobilwelt die Schaffung ihrer alljährlichen Wettbewerbe. Zweimal ist der im Jahre 1900 gestiftete Pokal nach Frankreich gefallen, einmal nach England und im letzten Jahre nach Deutschland. Wir Deutschen werden ihn also in diesem Jahre zu verteidigen haben. Die Gedenkmedaille zeigt auf der Titelseite ein Bild unseres Kaisers, im Hintergrunde die Saalburg, dem Startpunkt der Rennen. Auf der Rückseite ist der Pokal, der dem Sieger winkt, abgebildet, über den sich das Monogramm des Deutschen Automobilklubs im Reliefauftrag befindet; die Medaille ist von Professor Döpler entworfen und vom Bildhauer Frydak ausgeführt worden.

Die deutsche Automobil-Rennstrecke bei Homburg.



Nach dem Siege des deutschen Automobils in dem Rennen auf irischem Boden über fremdländische Automobile lag Deutschland die Verteidigung des dort gewonnenen Gordon-Bennet-Pokals ob. Nach geschehener Herausforderung seitens der unterlegenen Automobilisten ist eine Rennbahn für den in diesem Jahre stattfindenden Automobilkampf vom deutschen Automoailklub in der Nähe von Homburg gewählt worden, deren Wahl die Zustimmung des Kaisers gefunden hat und von der wir unsern Lesern beistehend einen genauen Plan geben. Die Wahl ist erfolgt nach eingehendster Prüfung der Strecke durch die hervorragendsten deutschen und ausländischen Sachverständigen. Bei den in Aussicht genommenen Maßregeln dürfte die Sicherheit des Publikums in jeder Weise gewährleistet sein. Es ist in Aussicht genommen, im Anschluß an das Rennen noch eine Reihe anderer Veranstaltungen zu treffen. An dem Rennen, welchem voraussichtlich auch der Kaiser bei der Saalburg beiwohnen wird, beteiligen sich außer dem deutschen Automobilistenklub noch folgende Länder mit je einem Terzett von Automobilkolossen, um Deutschland den nochmaligen Sieg streitig zu machen: Frankreich, England, Oesterreich, Italien, Belgien und vielleicht Amerika. Das ist ein kolossales Aufgebot und bedeutet allein schon neun Wagen mehr, als im Bennet-Rennen dieses Sommers.

Die Strecke ist wiederholt in letzter Zeit von Interessenten geprüft worden und für ganz vorzüglich erklärt. Die ganze Strecke umfaßt 137,5 Kilometer und würde, viermal gefahren, insgesamt 550,4 Kilometer ergeben. Die Strecke wird, wie auf der Karte ersichtlich, mehrfach von Eisenbahnlinien gekreuzt. Ein Blick auf die einzelnen Etappen dieses für das Gordon-Bennet-Rennen projektierten Circuits zeigt, daß die wundervollsten Punkte des Rheindurchbruchgebiets von den Rennkonkurrenten zu durchfliegen sind.

Start und Ziel befinden sich bei der Saalburg, von wo aus die Fahrt in nordwestlicher Richtung über Usingen angetreten wird. Die Strecke ist in unserer Karte durch eine starke schwarze Linie markiert, so daß sie genau verfolgt werden kann. Sie führt über Usingen, Weilburg, Limburg, Idstein, Königstein und Oberursel, westlich an Homburg vorbei nach der Saalburg. In unserer Karte sind die Entfernungen der einzelnen Orte, von der Saalburg aus gemessen, in Kilometerzahlen bei den Ortsnamen eingetragen. Wir geben nachstehend eine Entfernungstabelle.

	(Kilometer von Ort zu Ort)	(Kilometer d. ganzen Strecke)
Saalburg	0,0	0,0
Wehrheim	3,9	3,9
Usingen	4,4	8,3
Grävenwiesbach	8,8	17,1
Weilbug	21,1	38,2
Heckholzhausen	9,4	47,6
Obertiefenbach	4,1	15,7
Limburg	8,0	59,7
Kirberg	11,6	71,3
Neuhof	17,0	88,3
Idstein	8,8	97,1
Eich	6,1	103,2
Glashütten	8,5	111,7
Königstein	7,1	118,8
Oberursel	9,3	128,1
Ober-Stedten	3,4	131,5
Dornholzhausen	2,0	133,5
Saalburg	4,1	137,6

Bei dem großen Interesse, das die ganze Welt diesem industriellen Wettbewerb aller Nationen entgegenbringt, dürfte ein außerordentlicher Zusammenfluß insbesondere von Ausländern zu erwarten sein.

* Die Nervenschwäche (Neurasthenie). Wesen, Ursache und Behandlung. Von Dr. P. Berger. Hugo Steinitz Verlag, Berlin SW. 12. 13. u. 14. Tausend. Verständlich, kurz und sachlich sind in dem Buche Wesen, Ursachen und Behandlung der Nervenschwäche besprochen. Bei keiner Krankheit liegen dem Laien falsche Auffassungen näher als gerade bei dieser. Die nützliche Schrift wird daher allen willkommen sein, die an irgend welchen Störungen der Nervenfunktionen leiden. Der Preis des Buches beträgt Mk. 1,50.

* Griebens Reiseführer Bd. 103 Bad Kreuznach und Münster am Stein. Mit 2 Karten. Bearbeitet von Albert Drossong. Preis Mk. 1. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. Der stattlichen Reihe der Grieben'schen Reiseführer hat die Verlagsbuchhandlung von Albert Goldschmidt Berlin, nunmehr auch Bad Kreuznach und Münster am Stein als den 103. Band der ganzen Serie hinzugefügt und die wachsende Bedeutung und die steigende Frequenz der beiden Salinenbäder rechtfertigen das Erscheinen dieser erweiterten Sonder-Ausgabe aus Griebens großem Rheinführer. Griebens Führer durch Kreuznach, der sich wie alle Bände dieser Reisebibliothek durch klaren Druck und saubere Ausstattung empfiehlt, dient nicht nur den Badegästen als unentbehrliches Vademecum, sondern dürfte, rechtzeitig zur vorherigen Orientierung benutzt, dem Kurgast manches Opfer an Zeit und Geld ersparen.

* Griebens Reiseführer Bd. 29. Der Rhein. 24. Auflage. Mit 12 farbigen Karten. Neu bearbeitet von Albert Drossong. In Leinwand geb. 4 Mk. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. Die ausgedehnte Verbreitung, die die Griebenschen Reiseführer im Allgemeinen und besonders der vorliegende, die Rheinufer behandelnde Teil gefunden haben, machten für dieses Jahr wiederum das Erscheinen einer neuen Auflage notwendig, die nunmehr in bekannter mustergiltiger Bearbeitung, die allen Griebenschen Reiseführern eigen ist, in einem ebenso stattlichen wie handlichen Bande vorliegt. Die durchaus sachliche, jeden unnützen Ballast ausschließende Behandlung des Textes ist am vorliegenden Bande ganz besonders zu loben; das reiche Kartenmaterial ist für den Reisenden nicht minder ein zuverlässiger Führer durch die herrlichen Rheintäler und die rheinischen Großstädte mit ihrem mächtig pulsierenden Leben. Der Griebensche Rheinführer ist südlich begrenzt von der Linie Heidelberg-Karlsruhe-Straßburg, westlich von der Linie Saarbrücken-Aachen und nördlich von Cleve, während auch die industriereichen Plätze des Westens, wie Elberfeld, Essen, Barmen gebührende Berücksichtigung gefunden haben. Zu den inneren Vorzügen des Griebenschen Reiseführers gesellt sich noch die Annehmlichkeit eines klaren, deutlichen Druckes, sowie eines zierlichen und geschmackvollen Einbandes.

Bädernachrichten

Was kann man zur Empfehlung eines Buches sagen, das einen buchhändlerischen Erfolg aufzuweisen hat, wie das **Bilz'sche Werk?** In einer Frist von ca. 10 Jahren hat es die 100. Auflage erreicht. Alle Fortschritte und neuesten Erfahrungen der Naturheilmethode sind in diesem 3000 Seiten enthaltenden Werke berücksichtigt und der Bilderschmuck ist erweitert und vervollkommnet worden. Besonders interessant sind die Artikel über das Kneipp'sche Verfahren, magnetische Behandlung und die Tabelle über die täglichen Nahrungsmittel des Menschen. Im ersten Teile werden sämtliche Krankheiten ausführlich beschrieben. Der zweite Teil enthält sämtliche Anwendungsformen der naturgemäßen Heilweise in Wort und Bild. — Wie das Bilz'sche Buch in Bezug auf Inhalt und Ausstattung als tadellos zu bezeichnen ist, so ist auch die Naturheilanstalt des Herrn Bilz in Dresden-Radebeul mit eine der größten und schönsten in Deutschland und Heilsuchenden zu empfehlen. Durch ihre selten schöne Lage inmitten des klimatischen Kurortes Lößnitz (dem sogenannten sächsischen Nizza), umgeben von bewaldeten Bergen, welche einen sicheren Schutz vor rauhen Winden bewähren, und durch ihre vorzügliche ärztliche Leitung — 3 Anstaltsärzte — ist die Bilz'sche Anstalt als eine der besten Naturheilanstalten Deutschlands bekannt und beliebt.

Standesamts-Nachrichten

Schildesche. In der Zeit vom 1. bis 10. Juni 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Heinrich Heidemann, Brake Nr. 64. Kolon Heinrich Eckernkamp, Brake Nr. 28. Schlosser Hermann Schrage, Schildesche, Herforderstraße Nr. 54. Unverehelichte Arbeiterin Martha B., Gellershagen Nr. 125. Schweizer Eduard Falk, Brake Nr. 5. Fabrikarbeiter Heinrich Sewing, Gellershagen Nr. 105. Maurer Gustav Schürmann, Wilsendorf Nr. 23. Bahnhofsarbeiter Gottlieb Horstkotte, Brake Nr. 88. Fabrikarbeiter Gustav Reinhard Biermann, Bauerschaft Schildesche Nr. 110. Bahnwärter Wilhelm Niemeier, Schildesche, Blücherstraße Nr. 16. Metallbreher Heinrich Horstkotte, Gellershagen Nr. 24. Chausseearbeiter Heinrich Heidbrede, Gellershagen Nr. 83.

Tochter: Schlosser Heinrich Waldeyer, Schildesche, Bielefelderstraße Nr. 140. Unverehelichte Wilhelmine Catharine H., Schildesche, Goethestraße Nr. 5. Bäckermeister Heinrich Meier-Diederich, Theesen Nr. 88. Unverehelichte Fabrikarbeiterin Johanne B., Bauerschaft Schildesche Nr. 81. Maurer Wilhelm Borchert, Schildesche, Herforderstraße Nr. 23. Tischler Hermann August Wörmann, Schildesche, Düppelstraße 16. Arbeiter Theodor Wörmann, Brake Nr. 19. Maurer Wilhelm Haselhorst, Schildesche, Heeperstraße Nr. 47. Fabrikarbeiter August Friedrich Wilhelm Windmann, Schildesche, Blücherstraße Nr. 20. Maurer Heinrich Nagel, Bauerschaft Schildesche Nr. 155. Arbeiter Anton Grothaus, Bauerschaft Schildesche Nr. 156.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Friedrich Heinrich Krämer und Fabrikarbeiterin Emma Bertha Kerkhoff, beide in Schildesche. Arbeiter Heinrich Wilhelm Vinke und Näherin Fridrica Wilhelmine Budtke, beide in Schildesche.

Sterbefälle: Witwe Katharine Louise Haß geb. Humfeld, 92 Jahre, Schildesche, Augustastraße Nr. 1. Arbeiter Franz Adolf Leopold Hagemann, 70 Jahre alt, Schildesche, Augustastraße 1. August Heinrich Emil Nolting, 11 Monate alt, Schildesche.

Schluss des redaktionellen Teils.

Arminia Lebensvers.-Bank München schließt ab:
Neue Lebensversicherungsform.
Von größtem Interesse für jung verheiratete Staats-, Kommunal- und Privatbeamate, Kaufleute und Gewerbetreibende.
Prospekte gratis.
Generalagentur in Bielefeld, Oberuthorwall 1.



Sie reiben sich! ja die Finger entzwei, ohne daß es nötig ist! Denn, kocht man die Wäsche mit Luhns Wasch-Extrakt, so ist sie viel schneller wie früher fertig, das mühselige Reiben ist nicht nötig u. doch sieht die Wäsche klar aus, wie gebleicht. Jedes bessere Geschäft führt heute den echten „Luhns Wasch-Extrakt mit „Rotbalar.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Sommer-Theater

Bielefeld. 13235

Mittwoch, den 15. Juni:

Ein toller Einfall.

Donnerstag, den 16. Juni:

Krieg im Frieden.

Die Direktion.
Lang & Präger.

Freundliche Einladung
zu den
Versammlungen
der Evangelisten **Kaul u. Beller**
vom 13. bis 26. Juni:
Jeden nachmittag 4 Uhr:
Bibelstunde,
und jeden abend 8½ Uhr:
Evangelisations-Versammlung. '12950,138
Zutritt frei. Jeder ist willk.
Der Vorstand
d. Bischöfl. Methodistenkirche
Hermannstr. 24.

Verdingung
der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Weichenstellerwohnhauses auf dem Haltepunkte Künsebeck. Verdingungstermin am **Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 11 Uhr.**

Die Verdingungsunterlagen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark von hier zu beziehen und die Zeichnungen bei uns einzusehen.

Königl. Eisenb. Betriebs-Inspektion 2, Osnabrück.
w12322,140

Schlachthof.

Am Donnerstag, den 16. Juni 1904, morgens 8 Uhr:
Verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulosen Kuh. 13227

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik
Buchdruckerei.

Zu vermieten.

Meine frühere '12700,138
Werkstatt,
für jeden Betrieb passend, ist per sofort mietfrei.
F. von Saher, Kaiserstr. 131.

Eine t12999,138
Wirtschaft

verbunden mit **Bäckerei** und **Kolonialwaren-Handlung,** auf einem Dorfe, in der Nähe der Kirche gelegen, ist umständehalber unter günstigen Beding. zu vermieten od. zu verkaufen.
Off. unter 12999 an die Exp. der Westfäl. Zeitung erbeten

Versetzungshalber
11750 **grosse** l,153
herrschaftl. Wohnung
mit Veranda u. Garten z. 1. Juli od. später zu vermieten.
Rechnungsrat **Maymann,**
Bismarckstr. 1 a.

Herrschaftliche
Wohnung

im Hause Marktstraße 25 zu sofort oder später zu vermieten.
Auskunft wird erteilt
?11947,150 Kreuzstraße 20.

Zum 1. Oktober ist die
herrschaftliche
1. Etage

in meinem Hause Bismarckstraße 1 zu vermieten.
Frau Albert Weyland,
12622,138* Bismarckstr. 1.

Friedrichstraße 22

ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. **Mietpreis 310 Mark.** Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

---

Mein in Detmold, Paulinenstraße belegenes, seit 12 Jahren von Herrn Hofzahnarzt Schmitz bewohntes c12235,135
Haus
beabsichtige ich zum 1. Oktober cr. geteilt oder im ganzen anderweit zu **vermieten.**
Reflektanten wollen sich vorm. 10—1 Uhr bei mir melden
Frau Dr. Hallenstein,
Detmold, Mühlenstraße 15

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ?,150??
2. Etage

auf sogleich oder später zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Widerstandskraft
Gesundheit und Wohlbehagen

gewinnt man durch das Tragen von

Schiessers
Abhärtungs-Wäsche

aus **indischer Nesselfaser** gefertigt. Schneeweiss und seidenglänzend, verbindet dieselbe mit einem eleganten Aussehen grösste Dauerhaftigkeit und mässigen Preis.

Höchste dauernde Porösität, kein Verfilzen.

Höchste Aufsaugungsfähigkeit. Schnelles Verdunsten des Schweisses. Kein nasskaltes Anliegen d. Wäsche.
Grösste Beförderung des Stoffwechsels.
Von ersten Autoritäten **glänzend begutachtet.**

Alleinverkauf u. Niederlage
bei
Georg Siepe
Bielefeld, am Markt No. 7. Cb

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Unternehmer, welche gemäß § 3 unserer Bedingungen zur Ausführung von Gaseinrichtungen berechtigt sind, sind folgende:

H. Anders, Welle 11.
Karl Arnecke, Niedernstraße 17.
August Bohle, Kreuzstraße 37.
F. Brink, Gehrenberg 25.
Hermann Haacke, am Markt.
C. H. Heidsiek, Zimmerstraße 3.
H. Heuermann, Mühlenstraße 8.
Karl Knufinke, Mühlenstraße 32.
Adolf Koch, Friedrichstraße 23.
Karl Krome, Siegfriedstraße 9.
L. Laux sen., Güsenstraße 1.
W. Leich, Oberntorwall 4 c.
Paul Lohmann, Breitestraße 36.
Th. Neumann, Arndtstraße 43.
Karl Obermann, Siechenmarschstraße 11.
Heinr. Pauck, Kreuzstraße 17.
Gustav Ramsel, Ulmenstraße 11 a.
Fr. Rhode, Kaiserstraße 108 a.
H. Sadler, Ritterstraße 91/93.
H. Siekmann, Gütersloherstraße 58.
Heinr. Sürig, Windthorststraße 2.
W. Schneider, Alleestraße 6.
Hermann Schopp, Finkenstraße 11.
Otto Schwanke Ww., Bürgerweg 61.
Gebr. Schwieter, Welle 33.
G. A. Spreen, Gr. Kurfürstenstraße 61.
W. Steinbicker, Herforderstraße 76.
Fr. Striethörster, Bahnhofstraße 18.
Herm. Temme, Zimmerstraße 20.
Paul Wenzel, Göbenstraße 40.
Heinr. Wernecke, Am Bach 14.
Rud. Wittler, Gütersloherstraße 74.
R. Pape, Turnerstraße 37.
Franz Pieper, Mellerstraße 11.
Georg Seidel, Heeperstraße 182.
Albert Treschwig, Hallerweg 17.

Gaseinrichtungen, welche von anderen Unternehmern und deshalb nicht unter Aufsicht des Gaswerks ausgeführt werden, werden an das städtische Rohrnetz nicht angeschlossen. t13200

Die Verwaltung des städtischen Gaswerks.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 210 **(Kommanditgesellschaft unter der Firma Spinnereimaschinenfabrik Liebscher, Seydel & Co. zu Bielefeld)** heute eingetragen, daß die Vermögenseinlagen der beiden Kommanditisten erhöht sind. ?13176

Bielefeld, den 7. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung
betr.
die Abfuhr der Hausabfälle.

Die bisherige Einteilung der Abfuhr der Hausabfälle ist dahin abgeändert, daß der Stadtbezirk für die Abfuhr räumlich in 2 Bezirke geteilt wird, aus denen wöchentlich 3 mal die Hausabfälle abgefahren werden.

Vom Montag, den 20. Juni d. Js. ab erfolgt nach der Neueinteilung die Abfuhr bezirksweise und zwar:

am Montag, Mittwoch und Freitag

aus den Straßen des Stadtbezirks östlich der Herforder-, Niedern-, Obern- und Coblenzerstraße, jedoch einschließlich der Herforder-, Niedern- und Obernstraße.

Am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

für das übrige Stadtgebiet, also den Stadtteil zwischen Herforder-, Niedern- und Obernstraße und Bahndamm, sowie den westlich der Eisenbahn belegenen Stadtteil (Bürgerweg und die abzweigenden Straßen).

Fällt der zur Abfuhr bestimmte Tag auf einen Festtag, so erfolgt die Abfuhr an dem Nachmittage des vorhergehenden Werktages.

Bielefeld, den 13. Juni 1904. I13149,139

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Blitzableiteranlagen auf den Gebäuden des städtischen Krankenhauses soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,50 Mark zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung von Blitzableiteranlagen für das Krankenhaus" bis zum Verdingungstermin

am Mittwoch, den 22. Juni 1904, vormittags 9 Uhr

einzureichen. I13199,139

Bielefeld, den 14. Juni 1904.

Das Stadtbauamt.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute Folgendes eingetragen:

No. 429 die Firma **Geschw. Simon in Bielefeld,** Inhaber Kaufmann Jacob Coßmann daselbst;

No. 430 die Firma **Ernst Martmann zu Sieker,** Inhaber Kaufmann Ernst Martmann daselbst;

No. 431 die Firma **Wilhelm Barkey zu Bielefeld,** Inhaber Tischlermeister Wilhelm Barkey daselbst.

Bielefeld, den 10. Juni 1904. I13174

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter No. 428 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **C. & H. Blankenagel zu Bielefeld,** Gesellschafter: die Fabrikanten Carl und Heinrich Blankenagel daselbst, heute eingetragen und vermerkt, daß die Gesellschaft am 1. Juni 1904 begonnen hat.

Bielefeld, den 7. Juni 1904. I13175

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Blankenhagen belegenen, im Grundbuch von Blankenhagen Band 5 Blatt 15, Art. 656 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Landwirts Hermann Kuhlmann in Blankenhagen** eingetragenen Grundstücke:

Flur 17 No. 77, 118, 119, 121, 122, 123 und 203/124 der Steuergemeinde Gütersloh—Land

am 22. August 1904, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Die Grundstücke, bestehend aus Hofraum, Garten, Acker und Holz haben eine Größe von 3 ha 42 ar 19 qm und einen jährlichen Reinertrag von 39,30 Mark.

Die auf Flur 17 Nr. 119 stehenden Gebäude — nämlich Wohnhaus Nr. 63 Blankenhagen, Backhaus, Scheune und Werkstätte haben einen jährlichen Nutzungswert von 135 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gütersloh, den 25. Mai 1904. I13150

Königliches Amtsgericht.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag, d. 16. Juni 04, vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im Pfandlokal, Hermannstr. 1:
1 Vertikow, 1 Plüschsofa, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vogelbauer u. div. Sachen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 13240

Maeck, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag,** den **16. d. Mts., nachm. 4 Uhr** versteigere ich in **Groß-Dornberg** an der Wirtschaft **Pappelkrug** folgende dorthingeschaffte Gegenstände:
1 Sofa und 1 Sofatisch
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. I13237

Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Vermischte Anzeigen.

110 000 Mk.

Privatkapital habe im Ganzen oder 2 Teile zur **ersten Stelle** auf **bestgelegenes Objekt Bielefeld** auf bald zu vergeben.

Arthur Seeck,
Bielefeld, z. Z. Salzuflen,
Adresse: Sanitätsrat Maier.

?Cb.,144

Kaufmann

sucht Beteiligung an einem gut prosperierenden Unternehmen; eventl. Geschäft für alleinige Rechnung zu kaufen. (Wäschebranche bevorzugt.) Ausführliche Angebote unter 13141 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

---

50 Mark Belohnung.

In der Nacht vom Freitag, den 10., bis Sonnabend, den 11. Juni, wurde im Büreau der Direktion des Sommertheaters, neben Brinkhoffs Tonhalle eingebrochen und eine schwere eiserne Kassette mit Inhalt gestohlen. Für die Ermittelung des Täters setzt die Direktion eine Belohnung von 50 Mark aus. ?13164

Ich bin von der Reise
zurück.

P. Zaremba, Dentist,
Bielefeld, Neumarkt 7.

Darlehen

an festangest. Beamte, Geistliche, Lehrer, Offiziere. Beding. geg. 50 Pf. in deutsch. Briefmarken. Assekuranz-, Darlehns- u. Diskont-Kasse, t12694 Cöln. ,148

Statt besonderer Anzeige.

Im Ratschluss Gottes wurde uns heute nachmittag 5 Uhr unsere liebe, unvergessliche Tochter, unsere gute, treue Schwester

Trudchen

nach kurzem, aber sehr schweren Leiden, im jugendlichen Alter von nahezu 9 Jahren, durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer
Robert Kaempgen u. Frau.

Brackwede, den 14. Juni 1904.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch näher bekannt gegeben. ?13239

Heute früh nahm Gott der Herr unsere liebe Mutter und Grossmutter, die verwitwete Frau Oberpfarrer

Sophie Seiler

durch einen unerwarteten und sanften Tod im 77. Lebensjahre zu sich.

Luckau, Friedenau, Schleswig, Bielefeld, den 14. Juni 1904.

Gymnasialdirektor **Dr. Friedrich Seiler.**
Agnes Seiler geb. **Keller.**
Professor **Dr. Karl Kinzel.**
Frau **Antonie Kinzel.**
Elisabeth Schlemmer geb. **Seiler.**
Provinzialschulrat **Hermann Schlemmer**
Oberlehrer **Dr. Johannes Seiler.**
Emily Seiler geb. **Schrader.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Juni, nachmittags 5½ Uhr, von der Begräbniskapelle in Bethel aus statt.

Gestern nachmittag 6 Uhr starb nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Karoline Husemann

geb. **Perschun.**

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, 14. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Kronenstr. 13, aus statt. *13181

Heute morgen entschlief sanft im 65. Lebensjahre nach längerem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, gute Mutter, unsere liebe Schwester und Tante

Frau Auguste Halbach

geb. **Ziegler.**

Namens der Hinterbliebenen:
Prof. Dr. E. Hermes und Frau
Marie geb. **Halbach.**

Moers, den 13. Juni 1904.

Die Beerdigung findet statt in **Bielefeld** am Freitag, den 17. Juni, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus. *13168

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege allen unseren *13180

tiefgefühlten Dank

aus. **Witwe Carl Meyer nebst Kindern.**